

# Friedrich-Spee-Gymnasium Geldern

---

## **Schulinterner Lehrplan FRANZÖSISCH Sekundarstufe I mit Leistungsbewertung, Medienkompetenzrahmen NRW, Bildungs- und Erziehungsgrundsätzen**

---

**Fachschaft Französisch**

---

**Stand: November 2025**

---

## Inhaltsverzeichnis

I	Das Fach Französisch am Friedrich-Spee-Gymnasium Geldern .....	3
I.1	Aufgaben und Ziele des Fachs im Kontext des Schulprogramms.....	3
I.2	Hinweise zu den Unterrichtsbedingungen.....	3
I.3	Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung.....	4
II	Methodisch-didaktische Grundsätze im Französischunterricht .....	5
III	Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsgrundsätze im Fach Französisch.....	7
IV	Entscheidungen zum Unterricht .....	10
IV.1	Sekundarstufe I G9 (WPI: Französisch ab Klasse 7).....	10
IV.1.1	Jahrgangsstufe 7 (1. Lernjahr).....	10
IV.1.2	Jahrgangsstufe 8 (2. Lernjahr).....	22
IV.1.3	Jahrgangsstufe 9 (3. Lernjahr).....	29
IV.1.4	Jahrgangsstufe 10 (4. Lernjahr).....	35
IV.2	Sekundarstufe I G9 (WPII: Französisch ab Klasse 9).....	40
V	Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung .....	41
V.1	Rechtsrahmen.....	41
V.2	Teilaspekte der Leistungsbewertung .....	41
VI	Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I .....	41
VI.1	Kompetenzbereiche.....	41
VI.2	Beurteilungsbereiche.....	42
VI.3	Anzahl , Dauer und Art von Klassenarbeiten .....	43
VI.4	Gesamtnote .....	43
VI.5	Konzeption und Bewertung von Prüfungsaufgaben .....	43
VI.5.1	Schriftliche Prüfungsleistungen (Klassenarbeit) .....	43
VI.5.1.1	Kompetenzbereiche .....	43
VI.5.1.2	Aufgabenformate.....	43
VI.5.1.3	Bewertung der Sprachlichen Leistung im Bereich "Schreiben" .....	45
VI.5.1.4	Umgang mit Fehlern in offenen Aufgabenformaten.....	46
VI.5.1.5	Mündliche Teilaufgaben im Rahmen einer Klassenarbeit.....	46
VI.5.1.6	Bewertungsraster zur Benotung von Klassenarbeiten.....	46
VI.5.2	Mündliche Kommunikationsprüfung .....	46
VI.6	Bewertung von Sonstigen Leistungen/sonstige Mitarbeit.....	49
VI.7	Referate / Präsentationen .....	51
VI.8	Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung.....	52
VII	Anhang .....	53
VII.1	Übersicht Medienkompetenzrahmen NRW (2020) .....	53

## I Das Fach Französisch am Friedrich-Spee-Gymnasium Geldern

### I.1 Aufgaben und Ziele des Fachs im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am Friedrich-Spee-Gymnasium Geldern ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet: Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.<sup>1</sup>

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler und Schüler nach. Die – auch international gültige – Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdsprachenerwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Gemäß dem Schulprogramm des Friedrich-Spee-Gymnasiums trägt das Fach Französisch dazu bei, die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler und Schüler zu fördern. Erweiterte Einblicke und gelebte Erfahrungen in Kontaktsituationen mit fremden Kulturräumen, die fremdsprachlicher Unterricht ermöglicht, tragen insbesondere dazu bei, wichtige Grundwerte wie „Toleranz, Respekt, soziale Verantwortung und Gleichberechtigung“<sup>2</sup> zu vermitteln und die Schüler in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen.

In diesem Sinne sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am jährlich stattfindenden Austausch mit mehreren *collèges* und *lycées* aus dem Großraum Paris (Les Lilas, Noisy-le-Sec) einen hohen Stellenwert, da diese dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

Der Französischunterricht am Friedrich-Spee-Gymnasium Geldern leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 bzw. zur Differenzierung ab Klasse 9 zu. Hierzu finden Informationsabende für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 7 „Schnupperstunden“ in Latein, Spanisch und Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

### I.2 Hinweise zu den Unterrichtsbedingungen

Derzeit besuchen ca. 700 - 750 Schülerinnen und Schüler und Schüler das Gymnasium, davon etwa 200 die gymnasiale Oberstufe. Das Fach Französisch wird derzeit von 2 Lehrkräften unterrichtet.

Französisch kann am Friedrich-Spee-Gymnasium als neu einsetzende Fremdsprache ab Klasse 7 oder ab Klasse 9 erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

---

<sup>1</sup> Ministerium für Schule und Bildung (2023), *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Französisch*, S. 8

<sup>2</sup> Friedrich-Spee-Gymnasium Geldern, *Schulprogramm*. Der Text ist abrufbar unter <http://www.fsg-geldern.de>

1. Fremdsprache (ab Klasse 5)	Englisch
Wahlpflichtbereich I (ab Klasse 7): 2. Fremdsprache	Französisch / Latein / Spanisch
Wahlpflichtbereich II (ab Klasse 9): 3. Fremdsprache (Angebot im sprachlichen Bereich)	Französisch

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler, die Französisch als 2. Fremdsprache wählen (WPI) relativ konstant gezeigt, so dass ab Klasse 7 zumindest ein Französischkurs mit ca. 20 – 28 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden konnte. Der Unterricht im Fach Französisch findet in den Klassenräumen statt. Im Rahmen des Wahlpflichtbereichs II wird weiterhin die Möglichkeit angeboten, Französisch als 3. Fremdsprache zu wählen, allerdings konnten diese Kurse aufgrund verschwindend geringer Anmeldezahlen in den letzten Jahrzehnten nicht eingerichtet werden. In der Sekundarstufe II wird aufgrund geringer Nachfrage das Fach Französisch als Kooperationskurs (Grundkurs) mit dem Nachbargymnasium realisiert.

Der Französischunterricht wird in Doppelstunden erteilt. In der Regel liegen die Stunden im Vormittagsbereich.

### I.3 Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen trägt ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und -evaluation zu treffen und den Lehrplan entsprechend zu überarbeiten und / oder zu erneuern.

Die Fachkonferenz Französisch tagt in der Regel einmal pro Halbjahr unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter. Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung und Aktualisierung der schulinternen Curricula
- Absprachen zum Schüleraustausch
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien und koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz.

## II Methodisch-didaktische Grundsätze im Französischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

- 15.) **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist abhängig vom Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. Die Besprechung von Aspekten der unterrichtlichen Metareflexion oder neuer grammatischer Strukturen kann abhängig von der Komplexität der zu besprechenden Sachverhalte aus Gründen der Unterrichtsökonomie und der allgemeinen Sicherung des Verständnisses in Ausnahmefällen auch nicht zielsprachlich erfolgen.
- 16.) **Prinzip der Authentizität:** Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
  - a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
  - b) der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird,
  - c) produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird,
  - d) relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.
- 17.) **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren:** Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbstständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz verschiedener Sozialformen und Methoden notwendig.

- 18.) **Prinzip der Interaktion:** Die Integrierung des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.
- 19.) **Prinzip der Lernökonomie:** Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischen Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.
- 20.) **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
- 21.) **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.
- 22.) **Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.
- 23.) **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdruckvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.
- 24.) **Prinzip der Spracherwerbsorientierung:** Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.
- 25.) **Prinzip des selbständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten.

### III Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsgrundsätze im Fach Französisch

Das Fach Französisch trägt nach Auffassung der Fachschaft maßgeblich zu den Bildungs- und Erziehungsgrundsätzen bei, indem es eine Grundlage für sprachliche, kulturelle und gesellschaftliche Bildung schafft. Es fördert die Kommunikationsfähigkeit, kritisches Denken, Kreativität und Werteorientierung der Schülerinnen und Schüler. Der Französischunterricht trägt zudem zur Entwicklung von Selbstbewusstsein, Empathie und Urteilsvermögen bei.

Konkretisiert bedeutet dies für uns Folgendes:

Grundsatz	Konkretisierung im Fach Französisch am FSG
<b>Demokratische Grundorientierung (2.1)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unser Französischunterricht fördert <b>interkulturelles Verständnis und Toleranz</b> gegenüber anderen Lebensweisen und Kulturen</li> <li>- Auseinandersetzung mit <b>Werten wie Freiheit, Gleichheit, Solidarität</b>, z. B. durch Themen wie Zivilgesellschaft, Jugendproteste</li> <li>- Förderung von <b>Meinungsäußerung</b> und <b>respektvollem Dialog</b> (Debatten, Rollenspiele)</li> <li>- Reflexion über <b>Menschenrechte, Demokratie</b> und gesellschaftliche Verantwortung in frankophonen Ländern.</li> </ul>
<b>Orientierung in pluralistischer Gesellschaft (2.2)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Auseinandersetzung mit verschiedenen <b>französischsprachigen Ländern, Kulturen</b> und <b>Einzelschicksalen</b> vermittelt ein differenziertes Weltbild und fördert empathische Fähigkeiten</li> <li>- Thematisierung der <b>kulturellen, sprachlichen und sozialen Vielfalt</b> in Frankreich und der Frankophonie (z. B. Kanada, Maghreb, Westafrika).</li> <li>- Diskussion gesellschaftlicher Themen wie <b>Migration, Mehrsprachigkeit, Integration, Identität</b> regen zur Reflexion über gesellschaftliche Vielfalt an</li> <li>- Förderung der <b>interkulturellen Kompetenz</b>: Erkennen von Unterschieden und Gemeinsamkeiten, Perspektivwechsel</li> </ul>
<b>Schule als Lern-, Erfahrungs-, Lebens-, Handlungs- und Begegnungsraum (2.3)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unser Französischunterricht ermöglicht durch <b>Szenarien, Rollenspiele, Projekte</b> oder <b>Begegnung mit Muttersprachler*innen</b> lebensnahe Lernerfahrungen</li> <li>- Förderung der <b>interkulturelle Begegnung</b> durch Teilnahme an unserem Schüleraustausch</li> <li>- Schüler*innen erleben <b>Sprache als Handlungsmittel</b> in authentischen Situationen (z. B. Reisen, E-Mails, Gespräche)</li> <li>- Französisch wird als <b>lebendige Kommunikationsform erlebt</b>, die zur Welterschließung beiträgt</li> </ul>
<b>Fachliche Bildung (2.4)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermittlung aller <b>kommunikativen Kompetenzen</b>: Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung – nach dem GER (A1–B1 in Kl. 7–10).</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwerb von <b>grammatischen, lexikalischen und interkulturellen Kenntnissen</b> gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER)</li> <li>- Aufbau von <b>methodischen Kompetenzen</b> (z. B. Texterschließung, Hör-Sehverstehen, allg. Lernstrategien, Mediation, ...)</li> <li>- Einübung von <b>alltäglichen Sprachhandlungen</b> (z. B. einkaufen, Weg beschreiben, sich vorstellen, über Freizeit sprechen)</li> </ul>
<b>Überfachliche Bildung (2.5)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung von <b>Sozialkompetenz, Selbstständigkeit, Reflexionsfähigkeit und Problemlösekompetenz</b>, Teamarbeit in Projektphasen oder bei der Vorbereitung von mündlichen Klassenarbeiten (Jgst.8)</li> <li>- Vermittlung von <b>interkultureller Handlungskompetenz</b>, globalem Lernen und Perspektivwechsel</li> <li>- Aufbau von <b>digitalen Kompetenzen</b>, z. B. durch Recherche, digitale Lernplattformen, Medienarbeit auf Spanisch</li> <li>- Förderung der <b>Teamfähigkeit</b> durch kooperative Lernformen.</li> <li>- Beitrag zur <b>Persönlichkeitsbildung</b> durch die Auseinandersetzung mit neuen kulturellen Kontexten.</li> </ul>
<b>Übergänge gestalten (2.6)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anschluss an <b>Französisch als 2. oder 3. Fremdsprache</b> ab Kl. 7 → gezielte <b>Motivationsphasen und Anfangseinheiten</b></li> <li>- Klare Orientierung an <b>GER-Niveaus</b> erleichtert Übergänge zwischen Schulformen und in die Sekundarstufe II</li> </ul>
<b>Kompetenzorientierter Unterricht (3.1)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung der bildungssprachlichen Kompetenzen durch sprachsensiblen Unterricht sowie Reflexion über Sprache in allen Jahrgangsstufen</li> <li>- Fokus auf <b>sprachliches Handeln</b>: z. B. Informationen erfragen, Gefühle äußern, kleine Präsentationen halten.</li> <li>- <b>Lernziele orientieren sich an kommunikativen Kompetenzen</b> – keine reine Grammatikvermittlung.</li> <li>- Lernende wenden Sprache in <b>authentischen, altersgerechten Szenarien</b> an.</li> </ul>
<b>Organisationsformen des Lehrens und Lernens (3.2)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsatz vielfältiger Sozialformen: <b>Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Stationenlernen, kooperative Lernmethoden</b> (z. B. Think-Pair-Share, Placemat),</li> <li>- <b>Binnendifferenzierung</b> nach Sprachniveau, Lernstrategien oder Interessen.</li> <li>- Nutzung von <b>digitalen Medien</b> und <b>Projektarbeit</b>, digitale Tools (Learning Apps, TaskCards, ...)</li> <li>- Abwechslung durch <b>Methodenvielfalt</b>: Stationenlernen, Gruppenarbeit, digitale Medien, szenisches Spiel</li> <li>- Förderung von <b>aktiven Lernprozessen</b> (z. B. Sprachproduktion statt reines Wiederholen)</li> </ul>

<b>Leistung erfassen und bewerten (3.3)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- durch Klassenarbeiten oder mündliche Klassenarbeiten</li> <li>- Rückmeldungen zum Lernprozess, beispielsweise aber auch bei der Vorbereitung der mündlichen Klassenarbeiten in Klasse 8</li> <li>- Bewertung aller Kompetenzbereiche: schriftlich, mündlich, interkulturell, methodisch</li> <li>- Einbezug <b>formaler und informeller Leistungserhebungen</b> (z. B. Lernzielkontrollen, Präsentationen)</li> </ul>
<b>Kooperationen (3.4)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenarbeit mit anderen Fachschaften (z. B. Geschichte, Geografie, Musik) bei <b>fächerübergreifenden Themen</b> wie Musik in Frankreich / Kanada</li> <li>- Je nach Möglichkeit, Projekte mit <b>externen Partnern</b>: Austauschschulen</li> </ul>

## IV Entscheidungen zum Unterricht

### IV.1 Sekundarstufe I G9 (WPI: Französisch ab Klasse 7)

#### IV.1.1 Jahrgangsstufe 7 (1. Lernjahr)

angestrebtes Kompetenzniveau:	<b>A1</b> (Ende Jgst. 7)	
Stundenumfang:	ca. 36 Unterrichtswochen à 5 Unterrichtsstunden pro Woche (realisiert als 2-3 Doppelstunden à 90 Min. pro Woche)	
Arbeitsmaterial:	• <i>Découvertes</i> , Band 1, Ausgabe 2020/21 (Lehrbuch)	(von der Schule zur Verfügung gestellt)
	• Grammatisches Beiheft zu Band 1	
	• <i>cahier d'activités</i> zu Band 1 (NEU: <u>kompaktes Arbeitsbuch</u> )	(von den Schüler/Innen anzuschaffen)
	• „Trainingsbuch“ und „Fit für Tests und Klassenarbeiten“ zu Band 1	(Übungsmaterial zur individuellen Anschaffung)
Medien:	• begleitende Kopiervorlagen zur Differenzierung	
	• weiteres von Lehrkräften erstelltes Material (analog und digital) zur Erarbeitung / Umwälzung / Übung / Differenzierung und individuellen Förderung	(Materialfundus/Kopiervorlagen/Online Links)
Leistungsüberprüfung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>5 Klassenarbeiten (à 45 Min.) + 1 Mündliche Kompetenzprüfung</li> <li>Abdeckung von 2-3 kommunikativen Kompetenzen Hörverstehen/Leseverstehen, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, Sprachmittlung, Schreiben (verbindlich)</li> <li>Mischung von geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben (mit dem Ziel der Progression zu offenen Aufgaben)</li> <li>Ersetzung <u>einer Klassenarbeit</u> durch eine <u>mündliche Kommunikationsprüfung</u> mit den Schwerpunkten „zusammenhängendes Sprechen“ und „an Gesprächen teilnehmen“</li> <li>in regelmäßigen Abständen Durchführung von schriftlichen Wortschatz- und Grammatikkontrollen (Vokabeltests, Grammatiktests, etc.)</li> <li>kontinuierliche Beobachtung und Dokumentation der individuellen Leistungsentwicklung (Sonstige Mitarbeit)</li> </ul>	
Individuelle Förderung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Binnendifferenzierung über Aufgaben unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads / unterschiedlichen Umfangs bzw. über Angebote von spezifischen Hilfen (z.B. <i>En plus</i> Differenzierungsübungen aus dem Lehrbuch/Arbeitsheft <i>cahier d'activités</i>, interaktive Onlineübungen, LearningApps, eigenes erstelltes Differenzierungsmaterial, etc.)</li> <li>individuelle Zusatzangebote zur Revision / Vertiefung / Differenzierung</li> <li>individuelle Lern- und Förderempfehlungen und Beratungsgespräche</li> </ul>	
Anmerkungen:	<p>Je nach Dauer des Schuljahres, Lage von Ferien, Feiertagen, beweglichen Ferientagen, Klassenfahrten u. a. kann es zu zeitlichen Verschiebungen kommen.</p> <p>Erfahrungsgemäß wird <b>Unité 6</b> (oder der 2. Teil der <b>Unité 6 Atelier B</b>) voraussichtlich zu Beginn des <b>2. Lernjahres</b> unterrichtet.</p>	

UV 1: "Au début" / Unité 1 "Bonjour Paris" (ca. 18 UStd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK:</b></p> <p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</b> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p><b>FKK:</b></p> <p><b>Hörverstehen:</b> Äußerungen zum Begrüßen, zur Vorstellung und zum Befinden erkennen und verstehen</p> <p><b>Sprechen - zusammenhängendes Sprechen:</b> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p> <p><b>Sprechen - an Gesprächen teilnehmen:</b> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p><b>VSM:</b></p> <p><b>Aussprache / Intonation:</b> - kurze Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatengerecht vortragen; - grundlegende Kenntnisse der Aussprache und Intonation für Hör- und Sprechabsichten nutzen</p> <p><b>Medienkompetenzrahmen NRW (vgl. VI):</b> 1.2</p>	<p><b>IKK:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung</li> <li>- sich in Paris mithilfe von grundlegenden Französischkenntnissen zurechtfinden</li> <li>- Orte in französischen Städten kennenlernen</li> </ul> <p><b>FKK:</b></p> <p><b>Hörverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kurze Alltagsdialoge verstehen</li> </ul> <p><b>Leseverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kurze Alltagsdialoge lesen und verstehen</li> </ul> <p><b>Sprechen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Texte sinnstiftend vorlesen</li> <li>- an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren</li> </ul> <p><b>Sprechen/Schreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Dialoge führen und verfassen</li> </ul> <p><b>TMK:</b></p> <p><b>Zieltext:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mündlicher Dialog, Steckbrief</li> </ul> <p><b>VSM:</b></p> <p><b>Aussprache und Intonation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Satzmelodie, <i>Liaison</i>, Nasale</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bestimmter (le, la, l') und unbestimmter (un, une) Artikel</li> <li>- das Verb <i>être</i></li> <li>- einfache Fragesätze</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Groß- / Kleinschreibung, cédille, Akzente, Apostrophe</li> </ul> <p><b>SLK:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Intonation bei Frage- / Aussagesätzen diskriminieren</li> <li>- Strategien beim Hörverstehen anwenden</li> </ul>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Begrüßungsrituale, sich vorstellen, sich begrüßen und verabschieden, Vorstellungsfragen stellen, über die Herkunft sprechen, Altersangabe machen, einfache Kennlerngespräche (z. B. anhand von Rollenkarten, Tandembögen) führen, einen elementaren Steckbrief schreiben, Informationen über eine Person verstehen</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> Präsentation der eigenen (oder einer anderen) Person mit Steckbrief; Begegnungsdialog führen und verschriftlichen</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p><b>Schriftliche Klassenarbeit (vgl. V.5.1)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hör(Seh-)Verstehen oder Leseverstehen</li> <li>2. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</li> <li>3. Schreiben (z.B. kurzen Dialog in Begegnungssituation)</li> </ol>

UV 2: Unité 2 "Les copains et les activités" (ca. 18 UStd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK:</b>  <b>Verstehen und Handeln :</b>  in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p><b>FKK:</b>  <b>Hörverstehen:</b>  Äußerungen aus didaktisierten, adaptierten sowie kurze, klar strukturierte authentische Hör- und Hörsehtexte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen, sofern deutliche Standardsprache verwendet wird</p> <p><b>Leseverstehen:</b>  didaktisierte, adaptierte und auch klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen</p> <p><b>Schreiben:</b>  ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p> <p><b>Medienkompetenzrahmen NRW (vgl. VI):</b>  1.2, 1.4, 2.1, 5.1</p>	<p><b>IKK:</b>  - Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag  - Einblicke in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten</p> <p><b>FKK:</b>  <b>Hörverstehen:</b>  - didaktisierten Hörtexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen  <b>Leseverstehen:</b>  - didaktisierten Lesetexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen  - einfache Texte sinnstiftend vorlesen  <b>Sprechen:</b>  - an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren (über Vorlieben / Abneigungen sprechen)  <b>Sprechen/Schreiben:</b>  - einfache Dialoge führen und verfassen  <b>Schreiben:</b>  - eine Person vorstellen, über eigene Vorlieben und Abneigungen berichten  <b>Sprachmittlung</b>  - Informationen über eine Person mitteln</p> <p><b>Text- und Medienkompetenz (TMK):</b>  <b>Zieltexte:</b>  - unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren Medienprodukte (z.B. Video, Audiomitschnitt) erstellen  <b>VSM:</b>  <b>Aussprache und Intonation:</b>  - Satzmelodie, <i>Liaison</i>, Intonationsfrage  - stumme und klingende Endungen  - stimmhafte und stimmlose Laute  <b>Orthografie:</b>  - Akzente  - grundlegende Laut-Buchstaben- Verbindungen  <b>Grammatik:</b></p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b>  über Lieblingsaktivitäten sprechen, französische Briefpartner finden, Informationen über einen Star mitteln</p> <p><b>Lernaufgabe:</b>  einen Chatpartner finden und über die eigene Person schreiben</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p><b>Mündliche Kommunikationsprüfung (MKP):</b>  - Monologisches Sprechen: Über die eigene Person berichten  - Dialogisches Sprechen: einen Verabredungsdialog schriftlich und mündlich halten</p>

	<ul style="list-style-type: none"><li>- bestimmter Artikel im Plural (<i>les</i>);</li><li>- unbestimmter Artikel im Plural (<i>des</i>);</li><li>- Pluralbildung von Substantiven;</li><li>- Verben auf <b>-er</b>;</li></ul> <p><b><u>Wortschatz:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Klassenzimmervokabular</li><li>- Musik, Sport</li></ul> <p><b>SLK:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- einfache Worterschließungsstrategien nutzen</li><li>- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen</li><li>- das Französischbuch als Hilfsmittel nutzen</li></ul>	
--	---	--

UV3: Unité 3 "L'anniversaire de Jules" (ca. 18 UStd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK:</b>  <b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</b>            Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen</p> <p><b>FKK:</b>  <b>Hörverstehen:</b>            Äußerungen aus didaktisierten, adaptierten sowie kurze, klar strukturierte authentische Hör- und Hörsehtexte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen, sofern deutliche Standardsprache verwendet wird</p> <p><b>Sprechen - an Gesprächen teilnehmen:</b>            in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p><b>Schreiben:</b>            in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren</p> <p><b>Medienkompetenzrahmen NRW (vgl. VI):</b>            1.2, 2.1, 3.2, 3.3</p>	<p><b>IKK:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Konsumverhalten</li> <li>- Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen</li> <li>- Einblick in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten</li> <li>- französische Geburtstagsfeiern und sonstige Festivitäten mit den deutschen vergleichen</li> </ul> <p><b>FKK:</b>  <b>Hörverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- didaktisierten Hörtexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</li> <li>- Inhalte einfacher Texte nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren</li> <li>- Personen vorstellen, zum Geburtstag gratulieren, über Familie sprechen</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kurze Alltagstexte verfassen (Emails)</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- In Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche Informationen mündlich übertragen (Inhalte einer Karte und eines Prospekts mitteln)</li> </ul> <p><b>TMK:</b>  <b>Ausgangstexte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- didaktisierte Hör- / Lesetexte</li> </ul> <p><b>Zieltexte:</b></p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b>            über den Geburtstag, das Alter, die Geschenke und die Familie sprechen, einen Familienstammbaum erstellen, Personenvorstellung, Kurzmitteilungen verstehen, Inhalte eines Prospekts mitteln</p> <p><b>Lernaufgabe:</b>            ein Fest planen, Einladungen und Glückwunschkarten erstellen</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p><b>Schriftliche Klassenarbeit (vgl. V.5.1)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hör(Seh-)Verstehen oder Leseverstehen</li> <li>2. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</li> <li>3. Schreiben (E-Mail nach Vorgaben oder eine bildgestützte Geschichte über einen Geburtstag schreiben)</li> </ol>

	<ul style="list-style-type: none"><li>- unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren eine Email verfassen (z.B. Beschreibung von Geburtstagsgewohnheiten, Geburtstagseinladung)</li></ul> <p><b>VSM:</b></p> <p><b>Aussprache und Intonation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Satzmelodie, <i>Liaison</i></li></ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- das Verb <i>avoir</i></li><li>- Possessivbegleiter</li></ul> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Geburtstag, Familie</li><li>- Monatsnamen, Datumsangabe</li><li>- Zahlen bis 39</li></ul> <p><b>SLK:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- den eigenen Lernerfolg evaluieren und das Fremdsprachenlernen autonom organisieren</li></ul> <p><b>SBW:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik und Aussprache erkennen und benennen</li></ul>	
--	--	--

UV4: Unité 4 "Une journée et des surprises" (ca. 20 UStd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK:</b>  <b>Soziokulturelles Orientierungswissen:</b>          ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</p> <p><b>FKK:</b>  <b>Hörverstehen:</b>          einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p><b>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen:</b>          in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p><b>Schreiben:</b>          in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren</p> <p><b>Medienkompetenzrahmen NRW (vgl. VI):</b>          1.2, 3.3, 5.1, 5.2, 5.4</p>	<p><b>IKK:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Konsumverhalten, Schulalltag</li> <li>- Einblick in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten</li> <li>- Tagesablauf in Deutschland und Frankreich vergleichen</li> </ul> <p><b>FKK:</b>  <b>Hörverstehen:</b>          Hörtexten und Hintergrundgeräuschen wesentliche Informationen entnehmen</p> <p><b>Leseverstehen:</b>          Lesetexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p><b>Sprechen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren: sich verabreden; Vorschläge machen, Uhrzeiten nennen; über den Tagesablauf berichten; Vorlieben und Abneigungen angeben, nach dem Weg fragen</li> </ul> <p><b>Schreiben:</b>          Wegbeschreibungen anfertigen</p> <p><b>Sprachmittlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche Informationen (z.B. Posts) mündlich sinngemäß übertragen</li> </ul> <p><b>TMK:</b>  <b>Ausgangstext:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- didaktisierte Hör- / Lesetexte</li> </ul> <p><b>Zieltext:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Email / Brief über einen Tagesablauf verfassen</li> </ul> <p><b>VSM:</b>  <b>Aussprache und Intonation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Laut [R]</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präpositionen (<i>à/de + article contracté</i>)</li> </ul>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b>          sich verabreden, Uhrzeiten nennen, über den Tagesablauf berichten, einen Post verstehen und erläuternd mitteln, nach dem Weg fragen, Wegbeschreibungen anfertigen, Vorlieben und Abneigungen angeben</p> <p><b>Lernaufgabe:</b>          Einen Tag planen (z.B. <i>Les activités dans le quartier</i>)</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p><b>Schriftliche Klassenarbeit (vgl. V.5.1)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hör(Seh-)Verstehen oder Leseverstehen</li> <li>2. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</li> <li>3. Schreiben (z.B. eine bildgestützte Geschichte schreiben, eine E-Mail über eine Verabredung schreiben)</li> </ol>

	<ul style="list-style-type: none"><li>- Präpositionen <u><i>à</i></u> vs. <u><i>chez</i></u></li><li>- Verneinung <i>ne ...pas</i></li><li>- das Verb <i>faire</i></li><li>- das Verb <i>aller</i></li></ul> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Tageszeit, Uhrzeit, Wochentage</li><li>- Wegbeschreibungs-wortschatz</li></ul> <p><b>SLK:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Einführung von Strategien zur Wort- und Texterschließung</li><li>- weitere Intonationsregeln kennenlernen und anwenden</li></ul>	
--	---	--

UV5: Unité 5 "Le spectacle va commencer" (ca. 20 UStd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK:</b></p> <p><b>Verstehen und Handeln:</b> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p><b>FKK:</b></p> <p><b>Sprechen - an Gesprächen teilnehmen :</b> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren, auch einfache non- und paraverbale Signale setzen</p> <p><b>Sprechen - zusammenhängendes Sprechen :</b> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p> <p><b>Sprachmittlung :</b> in informellen und einfach strukturierten Kommunikationssituationen als Sprachmittelnde relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben</p> <p><b>Medienkompetenzrahmen NRW (vgl. VI):</b> 1.2., 1.4., 2.3, 3.3</p>	<p><b>IKK:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblicke in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen, kulturelle Ereignisse</li> <li>- in Begegnungssituationen fremdsprachlich handeln</li> <li>- Einkaufen in Frankreich</li> <li>- Theatertradition in Deutschland und Frankreich vergleichen</li> </ul> <p><b>FKK:</b></p> <p><b>Hörverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hör- und Lesetexten wesentliche Informationen entnehmen</li> </ul> <p><b>Leseverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hör- und Lesetexten wesentliche Informationen entnehmen und Fragen an einen Text stellen</li> <li>- Textverständnis in einer Gliederung dokumentieren</li> </ul> <p><b>Sprechen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verkaufsgespräche und Interviews führen</li> <li>- den Weg und Tagesabläufe beschreiben, über Vorhaben sprechen</li> </ul> <p><b>Schreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kurze Alltagstexte verfassen (E-Mail)</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen</li> <li>- ein Freizeitprogramm erklären</li> </ul> <p><b>TMK:</b></p> <p><b>Ausgangstext:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- didaktisierte Hör- / Lesetexte</li> <li>- Webseite, Speisekarte, Metroplan</li> </ul> <p><b>Zieltext:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Interview / Verkaufsgespräch mündlich simulieren und verschriftlichen</li> <li>- kurze Alltagstexte (z.B. Email, etc.)</li> <li>- Texte kreativ umsetzen (Theater)</li> </ul>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> über Vorhaben sprechen, Fragen an einen Text stellen, Schlüsselwortmethode, ein Interview verfassen, Preise verstehen und Tickets kaufen, Verkaufsgespräche führen, einen Übungszirkel bearbeiten</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> Verkaufsgespräche und Interviews mündlich einüben (Videoclip)</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p><b>Schriftliche Klassenarbeit (vgl. V.5.1)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hör(Seh-)Verstehen oder Leseverstehen</li> <li>2. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</li> <li>3. Schreiben oder Mediation (Verkaufsdialog oder Interview)</li> </ol>

	<p><b>VSM:</b></p> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- <i>futur composé</i></li><li>- Imperativ</li><li>- Fragen mit <i>est-ce que</i></li><li>- das Verb <i>prendre</i></li></ul> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- thematischer Wortschatz Theater</li><li>- Zahlen bis 100</li><li>- Redemittel für Verkaufsgespräche</li></ul> <p><b>SLK:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- mithilfe von Schlüsselwörtern ein globales Textverständnis erlangen</li><li>- fragengelenkt einen Text erschließen</li></ul> <p><b>SBW:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik selbstständig erkennen - und benennen</li></ul>	
--	--	--

## UV6: Unité 6 "Trois jours à Nice!" (ca. 20 UStd.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK:</b>  <b>Soziokulturelles Orientierungswissen:</b>          ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</p> <p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</b>          in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p><b>FKK:</b>  <b>Hörverstehen:</b>          einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p><b>Sprechen - an Gesprächen teilnehmen :</b>          in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p><b>Sprechen - zusammenhängendes Sprechen:</b>          ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p> <p><b>Schreiben:</b>          ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p> <p><b>Medienkompetenzrahmen NRW (vgl. VI):</b>          2.1., 4.1, 4.4</p>	<p><b>IKK:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblicke in die Lebenswelt von Jugendlichen: Freizeitgestaltung</li> <li>- Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region</li> </ul> <p><b>FKK:</b></p> <p><b>Hörverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen</li> </ul> <p><b>Leseverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lesetexten wesentliche Informationen entnehmen</li> <li>- einen Prospekt verstehen</li> </ul> <p><b>Sprechen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren: eine Verabredung planen</li> <li>- monologisch kurze Präsentationen vortragen (über einen Ort erzählen, eine Stadt mit Bildern präsentieren)</li> <li>- Informationen verstehen, erfragen und geben</li> </ul> <p><b>Schreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalte von Texten nacherzählen</li> <li>- eine Stadt/Region beschreiben und vorstellen</li> <li>- Personenbeschreibung</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen Prospekt mitteln (frz &gt; dt)</li> </ul> <p><b>TMK:</b></p> <p><b>Ausgangstext:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- didaktisierte Hör- und Lesetexte, Reiseprospekte</li> </ul> <p><b>Zieltext:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen Blog erstellen oder eine Postkarte verfassen</li> <li>- mediengestützte Präsentationen erstellen und halten</li> <li>- Verabredungsdialog verfassen und mündlich vortragen</li> </ul> <p><b>VSM:</b></p> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Adjektive und Farben</li> <li>- <i>montrer qc à qn</i>: direktes und indirektes Objekt</li> <li>- das Verb <i>voir</i></li> </ul>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b>          Informationen verstehen, erfragen und geben, einen Prospekt verstehen, eine Stadt beschreiben, Personenbeschreibung, über das Wetter und den Urlaub sprechen, Verabredungen treffen</p> <p><b>Lernaufgabe:</b>          Über die eigene Person sprechen; Verabredungsdialoge stichwortgestützt mündlich einüben</p> <p><b>Leistungsüberprüfung</b></p> <p><b>Schriftliche Klassenarbeit (vgl. V.5.1)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hör(Seh-)Verstehen oder Leseverstehen</li> <li>2. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</li> <li>3. Schreiben oder Mediation (Verkaufsdialog oder Interview)</li> </ol>

	<p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Präpositionen des Ortes</li><li>- Wetter, Urlaub</li><li>- Redemittel zu Verabredungen und Wochenendplanung</li><li>- Farben, Kleidung</li></ul> <p><b>SLK:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren</li></ul>	
--	---	--

## IV.1.2 Jahrgangsstufe 8 (2. Lernjahr)

angestrebtes Kompetenzniveau:	<b>A2</b> (Ende Jgst. 8)	
Stundenumfang:	ca. 36 Unterrichtswochen à 4 Unterrichtsstunden pro Woche (realisiert als 2 Doppelstunden à 90 Min. pro Woche)	
Arbeitsmaterial:	<ul style="list-style-type: none"> <li><i>Découvertes</i>, Band 2, Ausgabe 2021/22 (Lehrbuch)</li> <li>Grammatisches Beiheft</li> <li><i>cahier d'activités</i> zu Band 2 (Arbeitsbuch)</li> <li>„Trainingsbuch“ und „Fit für Tests und Klassenarbeiten“ zu Band 2</li> <li>begleitende Kopiervorlagen zur Differenzierung</li> <li>weiteres von Lehrkräften erstelltes Material (analog und digital) zur Erarbeitung / Umwälzung / Übung / Differenzierung und individuellen Förderung</li> </ul>	(von der Schule zur Verfügung gestellt) (von den Schüler/Innen anzuschaffen) (Übungsmaterial zur individuellen Anschaffung)  (Materialfundus/Kopiervorlagen/Online Links)
Medien:	<ul style="list-style-type: none"> <li>diverse digitale Zusatzmedien (Apps, Audio-Dateien, Filmsequenzen, digitale und interaktive Bildmaterialien, etc.)</li> </ul>	
Leistungsüberprüfung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>3 Klassenarbeiten (à 45 Min.) + 1 Mündliche Kompetenzprüfung</li> <li>Abdeckung von 2-3 kommunikativen Kompetenzen Hörverstehen/Leseverstehen, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, Sprachmittlung, Schreiben (verbindlich)</li> <li>Mischung von geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben (mit dem Ziel der Progression zu offenen Aufgaben)</li> <li>Ersetzung <u>einer</u> Klassenarbeit durch eine <u>mündliche Kommunikationsprüfung</u> mit den Schwerpunkten „zusammenhängendes Sprechen“ und „an Gesprächen teilnehmen“</li> <li>in regelmäßigen Abständen Durchführung von schriftlichen Wortschatz- und Grammatikkontrollen (Vokabeltests, Grammatiktests, etc.)</li> <li>kontinuierliche Beobachtung und Dokumentation der individuellen Leistungsentwicklung (Sonstige Mitarbeit)</li> </ul>	
Individuelle Förderung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Binnendifferenzierung über Aufgaben unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads / unterschiedlichen Umfangs bzw. über Angebote von spezifischen Hilfen (z.B. <i>En plus</i> Differenzierungsübungen aus dem Lehrbuch/Arbeitsheft <i>cahier d'activités</i>, interaktive Onlineübungen, LearningApps, eigenes erstelltes Differenzierungsmaterial, etc.)</li> <li>individuelle Zusatzangebote zur Revision / Vertiefung / Differenzierung</li> <li>individuelle Lern- und Förderempfehlungen und Beratungsgespräche</li> </ul>	
Anmerkungen:	<p>Je nach Dauer des Schuljahres, Lage von Ferien, Feiertagen, beweglichen Ferientagen, Klassenfahrten u. a. kann es zu zeitlichen Verschiebungen kommen.</p> <p>Erfahrungsgemäß werden <b>Unité 5</b> und <b>Unité 6</b> voraussichtlich zu Beginn des <b>3. Lernjahres</b> unterrichtet.</p>	

UV 1: Unité 1 "La rentrée des amis" (ca. 16 UStd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</li> </ul> <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in elementaren formellen, wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</li> </ul> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte und Details entnehmen</li> </ul> <p><u>Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Lebenswelt beschreiben und Interessen darstellen</li> <li>• in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</li> </ul> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</li> <li>• In Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren</li> </ul> <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• französische Texte verstehen und ausgewählte Inhalte unter Anwendung von Kompensationsstrategien mitteln</li> </ul> <p><b>Medienkompetenzrahmen NRW (vgl. VI):</b></p> <p>1.4, 2.2, 2.3, 3.1, 3.2, 3.3, 4.1, 4.4</p>	<p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten</li> <li>• Einblicke in das Leben in Frankreich: den Schuljahresstart in Frankreich und Deutschland vergleichen</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formate der sozialen Medien und Netzwerke</li> <li>• Hörtexte, Kurzfilme, Lesetexte, Bildmedien</li> </ul> <p><u>Zieltexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Podcast/Videoclip</li> <li>• Formate der sozialen Medien und Netzwerke (Blog, Email)</li> <li>• Kurzpräsentation</li> </ul> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfache Satzgefüge: Relativsätze mit <i>qui</i>, <i>que</i>, <i>où</i></li> <li>• Die Adjektive <i>nouveau</i> und <i>beau</i></li> <li>• Die Verben <i>vouloir</i>, <i>pouvoir</i>, <i>lire</i> und <i>écrire</i></li> </ul> <p><u>Wortschatz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule</li> <li>• Mengenangaben</li> <li>• Kleidung und Aussehen</li> </ul> <p><u>Aussprache und Intonation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wort- und Satzmelodie: Betonung und Emphase</li> </ul> <p><b>SLK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen</li> <li>• einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen und Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen</li> <li>• eigene Fehleranalyse betreiben</li> </ul>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematisierung der Unterschiede des Schulsystems in Frankreich und Deutschland</li> <li>• Über Gefühle sprechen (themenspezifischer Wortschatz)</li> <li>• Personen beschreiben (themenspezifischer Wortschatz für Aussehen und Kleidung)</li> <li>• Konversation in den sozialen Netzwerken: Erwartungen zum Schulanfang in einem Blogbeitrag oder einer Email äußern</li> </ul> <p><b>Lernaufgabe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachnachrichten formulieren</li> </ul> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p><b>Mündliche Kommunikationsprüfung (MKP):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Monologisches Sprechen: Über die eigne Person berichten</li> <li>- Dialogisches Sprechen: einen Verabredungsdialog mündlich führen</li> </ul>

UV 2: Unité 2 "Aventures à Paris" (ca. 18 UStd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b>  <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten</li> </ul>   <p><b>FKK</b>  <u>Schreiben</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</li> <li>digitale Werkzeuge für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen</li> <li>einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren</li> </ul> <u>Sprechen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben</li> </ul> <u>Hörverstehen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfachen, klar artikulierten, auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Detailinformationen entnehmen</li> </ul>   <u>Medienkompetenzrahmen NRW (vgl. VI):</u>  1.2, 1.4, 2.1, 3.1, 3.4, 4.1, 4.4, 5.1, 5.4, 6.1 </p> </p>	<p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schulalltag, Konsumverhalten</li> <li>Einblicke in das Leben in Frankreich: regionale Besonderheiten</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte</li> <li>kurze narrative Texte, Comics</li> </ul> <p><u>Zieltexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>E-Mail</li> <li>Tagebucheintrag</li> <li>kurze narrative Texte (Erzählung)</li> </ul> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>passé composé</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er, ir, -re</i> sowie häufiger unregelmäßiger Verben</li> <li>einfache Satzkonnectoren und Zeit- und Ortsadverbien</li> <li>Die Adjektive auf <i>-eux</i></li> <li>Die Verben auf <i>-dre</i></li> <li>Unverbundene Personalpronomen</li> </ul> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>spezifischen Wortschatz zur Textproduktion nutzen</li> </ul> <p><b>SLK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Strategien zur Organisation von Schreibprozessen</li> <li>Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörsehverstehen</li> </ul>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>eine Geschichte im <i>passé composé</i> erzählen anhand von Stichwörtern oder Bildimpulsen</li> <li>Thematisierung geheimnisvoller Orte in Paris</li> </ul> <p><b>Lernaufgabe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>für einen imaginären Schreibwettbewerb einen Comic oder einen Fotoroman erstellen</li> </ul> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p><b>Schriftliche Klassenarbeit (vgl. V.5.1)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Hör(Seh-)Verstehen oder Leseverstehen</li> <li>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</li> <li>Schreiben oder Mediation</li> </ol>

UV 3: Unité 3 "En famille à Grenoble" (ca. 18-20 UStd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b>  <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln.</li> </ul>   <p><b>FKK</b>  <u>Leseverstehen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage sowie wesentliche Details entnehmen</li> </ul>   <u>Schreiben</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</li> <li>Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen</li> </ul>   <u>Sprachmittlung</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>französische Texte verstehen und ausgewählte Inhalte unter Anwendung von Kompensationsstrategien mitteln</li> </ul>     <b>Medienkompetenzrahmen NRW (vgl. VI):</b>  1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 4.3, 4.4 </p> </p>	<p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft</li> <li>Einblicke in das Leben in Frankreich: regionale Besonderheiten</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lesetexte</li> <li>Audio-visuelle Medien</li> </ul> <p><u>Zieltexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Formate der sozialen Medien und Netzwerke</li> <li>Tagebucheintrag</li> </ul> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Unregelmäßige Verben im passé composé</li> <li>Das <i>passé composé</i> mit <i>être</i></li> <li>Die Verben auf -ir, und <i>savoir</i>, <i>devoir</i></li> <li>Verneinung mit <i>ne...rien</i>, <i>ne...personne</i></li> </ul> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegender allgemeiner und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogener thematischer Wortschatz</li> </ul> <p><b>SLK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den eigenen Lernerfolg evaluieren und das Fremdsprachenlernen autonom organisieren</li> </ul>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>über die Ferien sprechen</li> <li>Kennenlernen der Stadt Grenoble und Umgebung</li> <li>über Erlebtes schreiben (<i>im passé composé</i>)</li> <li>Schreiben einer Postkarte aus dem Urlaub</li> <li>Wortschatzarbeit Themenfeld „Wohnen“</li> </ul> <p><b>Lernaufgabe (tâche):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einen Blogeintrag oder eine E-Mail schreiben</li> </ul> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p><b>Schriftliche Klassenarbeit</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>4. Hör(Seh-)Verstehen oder Leseverstehen</li> <li>5. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</li> <li>6. Schreiben oder Mediation</li> </ol>

UV 4: Unité 4 "A table. On mange !" (ca. 18-20 UStd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b>  <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u>        • in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln.</p> <p><b>FKK</b>  <u>Sprechen:</u>        • sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen        • in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren        • Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt präsentieren</p> <p><b>Medienkompetenzrahmen NRW (vgl. VI):</b>        1.2, 4.1, 4.2, 5.4, 6.1</p>	<p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Konsumverhalten</li> <li>• Einblicke in das Leben in Frankreich: regionale Besonderheiten</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktisierte Lesetexte</li> <li>• Hör-/Hörsehtexte</li> <li>• Rezepte</li> </ul> <p><u>Zieltexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formate der sozialen Medien und Netzwerke</li> <li>• Dialog</li> <li>• Videoclip</li> </ul> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Teilungsartikel</li> <li>• Das Pronomen <i>en</i></li> <li>• Mengenangaben + <i>de</i></li> <li>• Die Verben <i>boire</i> und <i>mettre</i> und <i>connaître</i></li> </ul> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegenden allgemeinen und auf das sozio-kulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz einsetzen</li> </ul> <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wort- und Satzmelodie: <i>Liaison</i></li> <li>• Nasale</li> <li>• Vorwissen zu Aussprache und Intonation für Hör- und Sprechabsichten nutzen</li> </ul> <p><b>SBW:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik selbstständig erkennen und benennen</li> </ul>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Über Essgewohnheiten im Vergleich Deutschland/Frankreich sprechen</li> <li>• Einkaufsdialoge und Tischgespräche führen</li> <li>• Wortschatzarbeit Themenfeld „Essen in Frankreich“</li> <li>• Über Umwelt- und Nachhaltigkeitsfragen in Bezug auf Essgewohnheiten sprechen</li> </ul> <p><b>Lernaufgabe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Kochtutorial erstellen</li> </ul> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p><b>Schriftliche Klassenarbeit (vgl. V.5.1)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hör(Seh-)Verstehen oder Leseverstehen</li> <li>2. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</li> <li>3. Schreiben oder Mediation</li> </ol>

UV 5: Unité 5 "Degemer mat e Breizh. Bienvenue en Bretagne ! " (ca. 18 UStd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</li> </ul> <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zu eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen begründet Stellung beziehen</li> </ul> <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</li> </ul> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen</li> </ul> <p><u>Sprechen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in alltäglichen Gesprächssituationen Redeeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</li> </ul> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</li> <li>In Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren</li> </ul> <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben</li> </ul> <p><b>Medienkompetenzrahmen NRW (vgl. VI):</b></p> <p>2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.2, 4.1</p>	<p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einblicke in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Hörtexte, Kurzfilme, Lesetexte, Bildmedien</li> <li>Flyer, Plakat</li> <li>Wetterbericht, Durchsage</li> </ul> <p><u>Zieltexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>E-Mail</li> <li>Dialog</li> </ul> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Direkte Objektpronomen</li> <li>Demonstrativbegleiter <i>ce</i></li> <li>Fragebegleiter <i>quel</i></li> <li>Die indirekte Rede und Frage</li> </ul> <p><b>SLK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung</li> <li>Strategien zur Wort- und Texterschließung</li> </ul>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kennenlernen der Bretagne (z.B. sprachliche und geographische Besonderheiten)</li> <li>Die Jahreszeiten, das Wetter und Transportmittel (themenspezifischer Wortschatz)</li> <li>Eine Reise vorschlagen und planen</li> </ul> <p><b>Lernaufgabe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Das Programm für eine Reise planen</li> </ul> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p><b>Schriftliche Klassenarbeit (vgl. V.5.1)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Hör(Seh-)Verstehen oder Leseverstehen</li> <li>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</li> <li>Schreiben oder Mediation</li> </ol>

UV 6: Unité 6 "Les médias et moi" (ca. 18 UStd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu ihren eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen begründet Stellung beziehen</li> </ul> <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten</li> </ul> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen</li> <li>• einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamt-, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</li> </ul> <p><u>Sprechen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• am Unterrichtsgeschehen mündlich teilnehmen</li> <li>• in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</li> </ul> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen</li> <li>• In Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren</li> </ul> <p><b>Medienkompetenzrahmen NRW (vgl. VI):</b></p> <p>1.2, 1.3, 2.2, 2.3, 2.4, 3.1, 3.2, 3.3, 3.4, 4.1, 5.1, 5.2, 6.1</p>	<p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Konsumverhalten</li> <li>• Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hörtexte, Lesetexte</li> <li>• Formate der sozialen Medien und Netzwerke</li> </ul> <p><u>Zieltexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dialog</li> <li>• Podcast, Videoclip</li> <li>• Formate der sozialen Medien und Netzwerke</li> </ul> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• indirekte Objektpronomen</li> <li>• Verben auf -ir</li> <li>• <i>Inversionsfragen</i></li> </ul> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematischer Wortschatz zu Medien und Digitales</li> </ul> <p><b>SLK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen</li> <li>• Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörsehverstehen</li> </ul>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenspezifischer Wortschatz: Sport</li> <li>• von der persönlichen Lieblingsbeschäftigung erzählen</li> <li>• über Lieblingsvereine oder -sportler sprechen</li> <li>• Sportarten vergleichen</li> <li>• über persönliche Ziele sprechen</li> </ul> <p><b>Lernaufgabe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Sprachnachricht zu seiner Lieblingsbeschäftigung formulieren</li> </ul> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p><b>Schriftliche Klassenarbeit (vgl. V.5.1)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hör(Seh-)Verstehen oder Leseverstehen</li> <li>2. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</li> <li>3. Schreiben oder Mediation</li> </ol>

### IV.1.3 Jahrgangsstufe 9 (3. Lernjahr)

angestrebtes Kompetenzniveau:	<b>A2 mit Anteilen von B1</b> (Ende Jgst. 9)	
Stundenumfang:	ca. 36 Unterrichtswochen à 4 Unterrichtsstunden pro Woche (realisiert als 2 Doppelstunden à 90 Min. pro Woche)	
Arbeitsmaterial:	• <i>Découvertes</i> , Band 3, Ausgabe 2022/23 (Lehrbuch)	(von der Schule zur Verfügung gestellt)
	• Grammatisches Beiheft	
	• <i>cahier d'activités</i> zu Band 3 (Arbeitsbuch)	(von den Schüler/Innen anzuschaffen)
	• „Trainingsbuch“ und „Fit für Tests und Klassenarbeiten“ zu Band 3	(Übungsmaterial zur individuellen Anschaffung)
Medien:	• begleitende Kopiervorlagen zur Differenzierung	
	• weiteres von Lehrkräften erstelltes Material (analog und digital) zur Erarbeitung / Umwälzung / Übung / Differenzierung und individuellen Förderung	(Materialfundus/Kopiervorlagen/Online Links)
Leistungsüberprüfung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 Klassenarbeiten (à 60 Minuten)</li> <li>• Abdeckung von 2-3 kommunikativen Kompetenzen Hörverstehen/Leseverstehen, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, Sprachmittlung, Schreiben (verbündlich)</li> <li>• Mischung von geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben (mit dem Ziel der Progression zu offenen Aufgaben)</li> <li>• Eine <u>mündliche Kommunikationsprüfung</u> mit den Schwerpunkten „zusammenhängendes Sprechen“ und „an Gesprächen teilnehmen“ kann eine schriftliche Lernerfolgsüberprüfung ersetzen.</li> <li>• in regelmäßigen Abständen Durchführung von schriftlichen Wortschatz- und Grammatikkontrollen (Vokabeltests, Grammatiktests, etc.)</li> <li>• kontinuierliche Beobachtung und Dokumentation der individuellen Leistungsentwicklung (Sonstige Mitarbeit)</li> </ul>	
Individuelle Förderung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Binnendifferenzierung über Aufgaben unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads / unterschiedlichen Umfangs bzw. über Angebote von spezifischen Hilfen (z.B. <i>En plus</i> Differenzierungsübungen aus dem Lehrbuch/Arbeitsheft <i>cahier d'activités</i>, interaktive Onlineübungen, LearningApps, eigenes erstelltes Differenzierungsmaterial, etc.)</li> <li>• individuelle Zusatzangebote zur Revision / Vertiefung / Differenzierung</li> <li>• individuelle Lern- und Förderempfehlungen und Beratungsgespräche</li> </ul>	
Anmerkungen:	<p>Je nach Dauer des Schuljahres, Lage von Ferien, Feiertagen, beweglichen Ferientagen, Klassenfahrten u. a. kann es zu zeitlichen Verschiebungen kommen.</p> <p>Erfahrungsgemäß wird <b>Unité 5</b> voraussichtlich zu Beginn des <b>4. Lernjahres</b> unterrichtet.</p>	

UV 1: Unité 1 "Vive les échanges" (ca. 16 UStd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</li> </ul> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</li> </ul> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in persönlichen Texten ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Berücksichtigung des soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen der jeweiligen Texte oder Medienprodukte mündlich und schriftlich Stellung beziehen</li> </ul> <p><b>VSM</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz produktiv einsetzen</li> </ul> <p><b>Medienkompetenzrahmen NRW (vgl. VI):</b> 1.2, 3.1, 3.2, 4.1</p>	<p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/ einem frankophonen Land: geographische, politische, kulturelle Aspekte</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Annonce</li> <li>• Lesetexte</li> <li>• Hör-/Hörsehtexte</li> <li>• Formate der sozialen Medien und Netzwerke</li> </ul> <p><u>Zieltexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formate der sozialen Medien und Netzwerke</li> <li>• Bewerbung (für ein Austauschprogramm)</li> <li>• Kurzpräsentation</li> <li>• Dialog</li> <li>• Informeller Brief</li> </ul> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Komparativ und Superlativ von Adjektiven</li> <li>• Indefinitbegleiter: tout</li> </ul> <p><b>SLK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung und Erweiterung von Strategien - zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen</li> <li>• Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher</li> </ul>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenspezifischer Wortschatz: Sich während des Austauschs verständigen</li> <li>• einen Austausch planen</li> <li>• Kennenlernen der französischen Lebensart</li> <li>• typisch französische Aktivitäten und Spezialitäten</li> <li>• Montpellier und seine Attraktionen</li> </ul> <p><b>Lernaufgabe :</b> Einen Austausch vorbereiten und über einen Austausch berichten</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p><b>Schriftliche Klassenarbeit (vgl. V.5.1)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hör(Seh-)Verstehen oder Leseverstehen</li> <li>2. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</li> <li>3. Schreiben oder Mediation</li> </ol>

UV 2: Unité 2 "Les filles modèles" (ca. 20 UStd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b>  <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>zu ihren eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive kritisch Stellung beziehen</li> </ul> <b>FKK</b>  <u>Leseverstehen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> </ul> <u>Sprachmittlung</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>als Sprachmittelnde in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben</li> </ul> <b>TMK</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten und Medien Texte und Medienprodukte vor dem Hintergrund des kommunikativen und kulturellen Kontextes erschließen, ihnen die Gesamt- aussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, diese mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen</li> <li>Texte und Medienprodukte kreativ bearbeiten</li> </ul> <b>VSM</b>  <u>Grammatik</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren</li> </ul> <p><b>Medienkompetenzrahmen NRW (vgl. VI):</b>  1.2, 1.4, 2.4, 3.4, 4.1</p> </p>	<p><b>IKK</b>  Lebenswirklichkeiten und –entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt, Konsumverhalten</p> <p><b>TMK</b>  <u>Ausgangstexte</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kurze narrative Texte, Tagebucheinträge</li> <li>Auszüge aus Comics</li> <li>Bildimpulse</li> </ul> <u>Zieltexte</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Tagebucheintrag und innerer Monolog Zusammenfassung (Résumé)</li> </ul> <p><b>VSM:</b>  <u>Grammatik</u> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>L'imparfait</i></li> <li>Unterscheidung des <i>imparfait</i> und <i>passé composé</i></li> <li><i>L'adverbe</i></li> </ul> <p><b>SLK:</b>  Vertiefung und Erweiterung von Strategien <ul style="list-style-type: none"> <li>zur mündlichen und schriftlichen Sprachlernkompetenz</li> <li>zur Wort- und Texterschließung</li> </ul> </p> </p></p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausschnitte eines Jugendromans lesen</li> <li>Themenspezifisches Vokabular: <i>Les autres et moi</i></li> <li>Kreative Textproduktion</li> <li>Stellung nehmen</li> <li>Strategie : ein Résumé schreiben</li> </ul> <p><b>Lernaufgabe :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Eine Geschichte schreiben, einen Comic konzipieren, über einen Vorfall berichten</li> </ul> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p><b>Schriftliche Klassenarbeit (vgl. V.5.1)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Hör(Seh-)Verstehen oder Leseverstehen</li> <li>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</li> <li>Schreiben oder Mediation</li> </ol>

UV 3: Unité 3 "S'engager" (ca. 20 UStd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> in interkulturellen Handlungssituationen Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten</li> <li>• sich durch Perspektivwechsel mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen auseinander setzen und diese auf Grundlage spezifischer Differenzerfahrungen kritisch prüfen</li> </ul> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelaussagen entnehmen</li> </ul> <p><u>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form ihre Einstellungen und Meinungen dazu begründen</li> </ul> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in persönlichen Texten ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen</li> <li>• unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren</li> </ul> <p><b>Medienkompetenzrahmen NRW (vgl. VI):</b> 1.2, 1.3, 2.1, 2.2, 2.3, 3.1</p>	<p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Identität, Umgang mit Vielfalt, Engagement, Konsumverhalten</li> <li>• Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitungsartikel, einfaches Interview Plakat</li> <li>• Bildmedien</li> <li>• Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte</li> </ul> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formate der sozialen Medien und Netzwerke Videoclip</li> </ul> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexive Verben im présent und passé composé mit être</li> <li>• Passé récent (venir de faire) und présent progressif (être en train de faire)</li> <li>• Komparativ und Superlativ von Adjektiven und Adverbien</li> </ul> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Redemittel, um Gefühle, Meinungen, Bitten, Wünsche und Erwartungen zu äußern</li> </ul> <p><b>SLK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen</li> <li>• Fehleranalyse mit einer Checkliste betreiben</li> </ul>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenspezifischer Wortschatz: s'engager/ un petit boulot/une journée</li> <li>• Sensibilisierung für Werthaltungen, Einstellungen, Verantwortung: Leben in der offenen Gesellschaft; Motive für ein Engagement im bürgerlichen/ politischen/ sozialen/ ökologischen Bereich anhand von Beispielen für (auch international tätige) Hilfsorganisationen, z.B. <i>Emmaüs, Restos du Cœur, SOS Racisme, Médecins Sans Frontières</i></li> <li>• Über einen Tagesablauf berichten</li> </ul> <p><b>Lernaufgabe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Ensemble, nous construisons l'avenir !</i></li> <li>• Präsentationen von Projekten für bürgerliches/ politisches/ soziales/ ökologisches Engagement;</li> <li>• Eine wohltätige Organisation vorstellen</li> </ul> <p><b>Schulprogrammatische Bezüge / Außerschulische Vorhaben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“</li> </ul> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p><b>Schriftliche Klassenarbeit (vgl. V.5.1)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hör(Seh-)Verstehen oder Leseverstehen</li> <li>2. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</li> <li>3. Schreiben oder Mediation</li> </ol>

UV 4: Unité 4 "Voyage en Martinique" (ca. 20 UStd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in interkulturellen Handlungssituationen Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und dar- aus Handlungsoptionen ableiten</li> </ul> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> </ul> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen</li> <li>in persönlichen Texten ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen</li> </ul> <p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelaussagen entnehmen</li> </ul> <p><b>VSM</b></p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz einsetzen</li> </ul> <p><b>Medienkompetenzrahmen NRW (vgl. VI):</b></p> <p>1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 4.3, 4.4</p>	<p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt</li> <li>Einblicke in das französische Schulsystem</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Brief, E-Mail</li> <li>Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte</li> </ul> <p><u>Zieltexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Formeller und informeller Brief</li> <li>E-Mail Formate der sozialen Medien und Netzwerke</li> </ul> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>Le futur simple</i></li> <li>Die Pronomen <i>y</i> und <i>en</i></li> <li>Das Adjektiv <i>vieux</i></li> </ul> <p><b>SLK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vertiefung und Erweiterung von Strategien zur Organisation von Schreibprozessen</li> <li>den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren</li> </ul>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Themenspezifischer Wortschatz: décrire un pays/une région, des traditions</li> <li>Das Leben auf <i>La Martinique</i>: Traditionen, Küche, Klima, Sprache</li> <li>Interkultureller Austausch zu Themen mit lebensweltlichem Bezug: Alltag, Schule, Sport, Kultur; kulturelle Besonderheiten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede</li> </ul> <p><b>Lernaufgabe:</b> eine Collage oder Präsentation erstellen</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p><b>Schriftliche Klassenarbeit (vgl. V.5.1)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Hör(Seh-)Verstehen oder Leseverstehen</li> <li>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</li> <li>Schreiben oder Mediation</li> </ol>

UV 5: Unité 5 " Aïoli Marseille " (ca. 16 UStd.) <u>fakultativ</u>		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen</li> </ul> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben einsetzen</li> </ul> <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> </ul> <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Informationen aus klar strukturierten mündlichen und schriftlichen Texten situations- und adressatengerecht zusammenfassen</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangsformate Texte und Medienprodukte des täglichen Gebrauchs erstellen</li> <li>• Texte und Medienprodukte kreativ bearbeiten</li> </ul> <p><b>Medienkompetenzrahmen NRW (vgl. VI):</b></p> <p>1.2, 2.1, 2.2, 2.3, 4.1; 5.2</p>	<p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt, Mobilität</li> <li>• Erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/einem frankophonen Land: geographische, politische, kulturelle Aspekte</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Flyer</li> <li>• Bildmedien</li> <li>• Ausschnitte aus Filmen oder TV-Formaten</li> <li>• Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte</li> </ul> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formate der sozialen Medien und Netzwerke</li> </ul> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Komparativ und Superlativ von Adverbien</li> <li>• Die Verben <i>suivre</i>, <i>mourir</i> und <i>recevoir</i></li> </ul>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenspezifischer Wortschatz: une ville, la culture, le sport</li> <li>• Ein Escape Game lösen</li> <li>• Marseille aus der Sicht von Jugendlichen: ein Jugendmagazin verstehen</li> <li>• Einen Podcast verstehen / erstellen</li> </ul> <p><b>Lernaufgabe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Quiz oder Magazin über Marseille entwerfen</li> </ul> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p><b>Schriftliche Klassenarbeit (vgl. V.5.1)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hör(Seh-)Verstehen oder Leseverstehen</li> <li>2. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</li> <li>3. Schreiben oder Mediation</li> </ol>

#### IV.1.4 Jahrgangsstufe 10 (4. Lernjahr)

angestrebtes Kompetenzniveau:	<b>B1</b> (Ende Jgst. 10)	
Stundenumfang:	ca. 36 Unterrichtswochen à 3 Unterrichtsstunden pro Woche (realisiert als 1-2 Doppelstunden à 90 Min. pro Woche)	
Arbeitsmaterial:	• <i>Découvertes</i> , Band 4, Ausgabe 2022/23 (Lehrbuch)	(von der Schule zur Verfügung gestellt)
	• Grammatisches Beiheft	
	• <i>cahier d'activités</i> zu Band 4 (Arbeitsbuch)	
	• „Trainingsbuch“ und „Fit für Tests und Klassenarbeiten“ zu Band 4	(Übungsmaterial zur individuellen Anschaffung)
Medien:	• begleitende Kopiervorlagen zur Differenzierung	
	• weiteres von Lehrkräften erstelltes Material (analog und digital) zur Erarbeitung / Umwälzung / Übung / Differenzierung und individuellen Förderung	(Materialfundus/Kopiervorlagen/Online Links)
Leistungsüberprüfung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 Klassenarbeiten (à 60-90 Minuten)</li> <li>• Abdeckung von 2-3 kommunikativen Kompetenzen Hörverstehen/Leseverstehen, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, Sprachmittlung, Schreiben (verbindlich)</li> <li>• Mischung von geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben (mit dem Ziel der Progression zu offenen Aufgaben)</li> <li>• Eine <u>mündliche Kommunikationsprüfung</u> mit den Schwerpunkten „zusammenhängendes Sprechen“ und „an Gesprächen teilnehmen“ kann eine schriftliche Lernerfolgsüberprüfung ersetzen.</li> <li>• in regelmäßigen Abständen Durchführung von schriftlichen Wortschatz- und Grammatikkontrollen (Vokabeltests, Grammatiktests, etc.)</li> <li>• kontinuierliche Beobachtung und Dokumentation der individuellen Leistungsentwicklung (Sonstige Mitarbeit)</li> </ul>	
Individuelle Förderung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Binnendifferenzierung über Aufgaben unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads / unterschiedlichen Umfangs bzw. über Angebote von spezifischen Hilfen (z.B. <i>En plus</i> Differenzierungsübungen aus dem Lehrbuch/Arbeitsheft <i>cahier d'activités</i>, interaktive Onlineübungen, LearningApps, eigenes erstelltes Differenzierungsmaterial, etc.)</li> <li>• individuelle Zusatzangebote zur Revision / Vertiefung / Differenzierung</li> <li>• individuelle Lern- und Förderempfehlungen und Beratungsgespräche</li> </ul>	
Anmerkungen:	Je nach Dauer des Schuljahres, Lage von Ferien, Feiertagen, beweglichen Ferientagen, Klassenfahrten u. a. kann es zu zeitlichen Verschiebungen kommen.	

UV 1: Unité 1 " Vues sur le Québec " (ca. 20 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungs- wissen einsetzen</li> </ul> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</li> </ul> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Typen von starker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen</li> <li>• digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben einsetzen</li> </ul> <p><b>VSM</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren</li> </ul> <p><b>Medienkompetenzrahmen NRW (vgl. VI):</b> 1.1, 1.3, 2.3</p>	<p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblicke in das aktuelle und geschichtliche Leben in Québec</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildmedien (Comic)</li> <li>• Werbetexte, Informationstexte</li> <li>• Videoclip und Kurzfilm</li> </ul> <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzpräsentation</li> </ul> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Accord des participe passé,</li> <li>• Relativ- und Fragepronomen lequel</li> <li>• plus-que-parfait</li> </ul> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Redemittel, um Gefühle, Meinungen, Bitten, Wünsche und Erwartungen zu äußern</li> </ul>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (Virtuelle) Erkundung von Québec</li> <li>• touristische Aktivitäten</li> <li>• über Persönlichkeiten aus Québec sprechen</li> <li>• geschichtliche Aspekte</li> </ul> <p><b>Lernaufgabe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines Slams und dessen Vortrag</li> </ul> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p><b>Schriftliche Klassenarbeit (vgl. V.5.1)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hör(Seh-)Verstehen oder Leseverstehen</li> <li>2. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</li> <li>3. Schreiben oder Mediation</li> </ol>

UV 2: Unité 2 "Nous Européens ... " (ca. 20 UStd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IIKK</b></p> <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen</li> <li>• Repräsentative Wertvorstellungen und Verhaltensweisen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln</li> </ul> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Informationen aus klar strukturierten mündlichen und schriftlichen Texten situations- und adressatengerecht zusammenfassen</li> </ul> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen</li> <li>• digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben einsetzen</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene digitale Werkzeuge zur Text- und Medienproduktion, Recherche und Kommunikation reflektiert und zielgerichtet einsetzen</li> </ul> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Conditionnel présent</li> <li>• Bedingungssätze Typ 1 &amp; 2</li> </ul> <p><b>SLK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren</li> </ul> <p><b>Medienkompetenzrahmen NRW (vgl. VI):</b></p> <p><b>1.1, 1.2, 2.1, 2.4, 3.1, 3.2, 3.3, 4.1, 6.2</b></p>	<p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte, regionale Diversität</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Flyer, Statistiken</li> <li>• Interviews</li> </ul> <p><u>Zieltexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewerbung, Lebenslauf</li> <li>• Vorstellungsgespräch</li> <li>• Video-clip</li> </ul> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Conditionnel présent</li> <li>• Bedingungssätze Typ 1 &amp; 2</li> </ul> <p><b>SLK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren</li> </ul>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkundung von Projekten und Möglichkeiten in Europa</li> <li>• über die deutsch-französischen Beziehungen sprechen</li> </ul> <p><b>Lernaufgabe:</b> Ein Bewerbungsvideo drehen</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p><b>Schriftliche Klassenarbeit (vgl. V.5.1)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hör(Seh-)Verstehen oder Leseverstehen</li> <li>2. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</li> <li>3. Schreiben oder Mediation</li> </ol>

UV 3: Unité 3 "Viens faire un tour ... " (ca. 20 UStd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</li> </ul> <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen,</li> </ul> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form ihre Einstellungen und Meinungen dazu begründen,</li> </ul> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen</li> <li>• zur Aufrechterhaltung der Kommunikation geeignete Kompensationsstrategien einsetzen</li> </ul> <p><b>Medienkompetenzrahmen NRW (vgl. VI):</b> 1.2, 2.2</p>	<p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste Einblicke in das Leben in frankophonen Regionen: geographische, politische, kulturelle Aspekte</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interview</li> <li>• Sach- und Gebrauchstexte</li> <li>• narrative Texte (z. B. Romanauszug)</li> </ul> <p><u>Zieltexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dialoge</li> <li>• Kurzpräsentationen</li> <li>• Brief, E-Mail</li> </ul> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Indirekte Rede mit Zeitverschiebung</li> <li>• das passé simple</li> <li>• der Imperativ mit einem Pronomen</li> </ul> <p><b>SLK</b></p> <p>Vertiefung und Erweiterung von Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</li> <li>• zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten</li> <li>• zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes</li> </ul>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Über französische Städte und Regionen sprechen</li> <li>• geographische und kulturelle Aspekte</li> <li>• Gründe, in einer Region zu bleiben oder sie zu verlassen</li> </ul> <p><b>Lernaufgabe:</b> Planung eines Aufenthalts im Baskenland</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p><b>Schriftliche Klassenarbeit (vgl. V.5.1)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hör(Seh-)Verstehen oder Leseverstehen</li> <li>2. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</li> <li>3. Schreiben oder Mediation</li> </ol>

UV 4: Unité 4 "Ce qui compte pour moi ... " (ca. 20 UStd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen,</li> </ul> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• klar strukturierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchs- texten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> <li>• Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hauptaussagen und Gesamtaussagen sowie wichtige Details entnehmen und diese mündlich und schriftlich wiedergeben</li> <li>• Aussagen und Wirkungsabsichten bei geläufigen Textsorten und Medienprodukten erläutern</li> </ul> <p><b>Medienkompetenzrahmen NRW (vgl. VI):</b> 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 4.4, 6.1</p>	<p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: kulturelle Aspekte (BD, Gedichte, Kino, Kunst), Jugendkultur</li> <li>• Konsumverhalten, Freizeit, Medien, Mediennutzung Arbeit, Beruf</li> <li>• Ökologie, Umweltschutz</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationstexte</li> <li>• ausgewählte Sach- und Gebrauchstexte (z. B. Bildmedien, Kurzfilme, Zeitungsartikel)</li> <li>• kurze literarische Texte (z. B. Chansons)</li> </ul> <p><u>Zieltexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommentar zur persönlichen Verantwortung und notwendigen Maßnahmen</li> </ul> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Futur antérieur</li> <li>• Subjonctif présent</li> <li>• satzverkürzende Infinitivkonstruktionen</li> <li>• das Verb <i>réduire</i></li> </ul>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit aktuellen Umweltproblemen sowie möglichen Lösungsansätzen</li> <li>• Wortfeld écologie</li> </ul> <p><b>Lernaufgabe:</b> Comment s'engager pour l'écologie? (z. B. Podiumsdiskussion, Plakatpräsentation oder Kurzfilm)</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p><b>Schriftliche Klassenarbeit (vgl. V.5.1)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hör(Seh-)Verstehen oder Leseverstehen</li> <li>2. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</li> <li>3. Schreiben oder Mediation</li> </ol>

**IV.2 Sekundarstufe I G9 (WPII: Französisch ab Klasse 9)**

Das Kursangebot wird aktuell nicht erteilt (vgl. I.2)

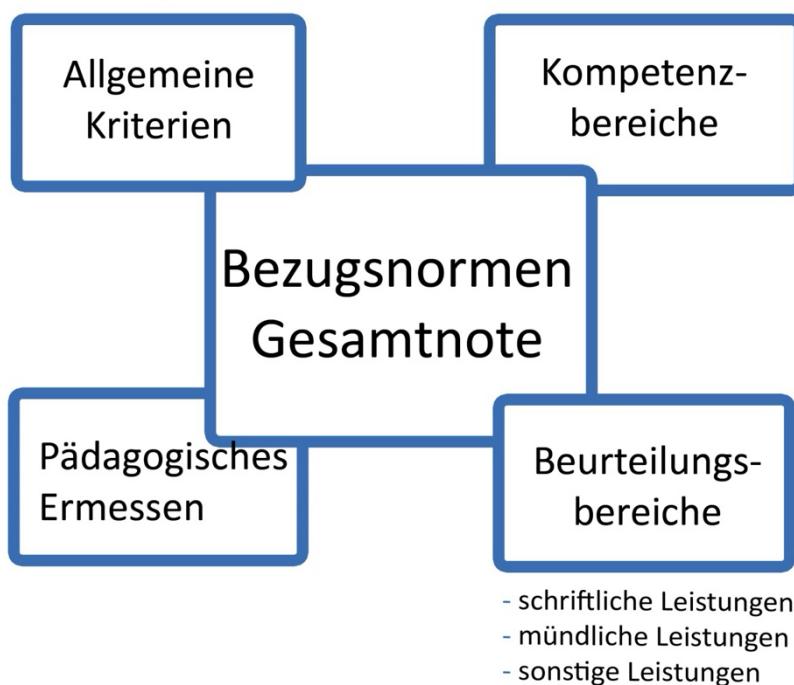
## V Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung

### V.1 Rechtsrahmen

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO- SI) und in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Gymnasiale Oberstufe (§§ 13-17 APO – GOSt) und in den Vorgaben für das Zentralabitur NRW dargestellt. Darüber hinaus gelten die Grundsätze des aktuellen Kernlehrplans für das Gymnasium Sekundarstufe I (G9) in Nordrhein Westfalen für das Fach Französisch und des Kernlehrplans für die Sekundarstufe II Gymnasium/ Gesamtschule in Nordrhein Westfalen für das Fach Französisch.

### V.2 Teilaspekte der Leistungsbewertung

- Qualität
- Quantität
- Kontinuität
- Selbständigkeit und
- Eigeninitiative
- Darstellung
- kommunikativ
- methodisch
- sprachlich
- interkulturell



## VI Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

### VI.1 Kompetenzbereiche

Im Rahmen der kompetenzorientierten Leistungsbewertung erfolgt eine gleichwertige und kontinuierliche Berücksichtigung von Kompetenzen mit den Schwerpunkten kommunikative Kompetenz, Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit, methodische Kompetenzen und interkulturelle Kompetenzen:

<b>Kommunikative Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hörverstehen/Hör- Sehverstehen</li> <li>• Sprechen <ul style="list-style-type: none"> <li>- an Gesprächen teilneh- men</li> <li>- zusammenhängendes Sprechen</li> </ul> </li> <li>• Leseverstehen</li> <li>• Schreiben</li> <li>• Sprachmittlung</li> </ul>			
<b>Interkulturelle Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> <li>- persönliche Lebensges- taltung</li> <li>- Ausbildung/Schule</li> <li>- Teilhabe am gesellschaft- lichen Leben</li> <li>- Berufsorientierung</li> </ul> </li> <li>• Werte, Haltungen und Ein- stellungen</li> <li>• Handeln in Begegnungssitu- ationen</li> </ul>	<b>Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Kor- rektheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aussprache und Intonation</li> <li>• Wortschatz</li> <li>• Grammatik</li> <li>• Orthographie</li> </ul>	
	<b>Methodische Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hörverstehen und Leseverstehen</li> <li>• Sprechen und Schreiben</li> <li>• Umgang mit Texten und Me- dien</li> <li>• selbstständiges und koope- ratives Sprachenlernen</li> </ul>		

(Quelle: Kernlehrplan Sekundarstufe I - Französisch, S. 19)

## VI.2 Beurteilungsbereiche

Folgende Teilbereiche liegen der Beurteilung zugrunde:

- **Schriftliche Leistungen**
  - Klassenarbeiten
  - kurze schriftliche Tests (Vokabeltests, Grammatiktests, etc.)
- **Mündliche Leistungen**
  - mündliche Leistung als Teilkompetenz im Rahmen einer Klassenarbeit
  - mündliche Kommunikationsprüfung (in allen Jgst. möglich)
- **Sonstige Leistungen**
  - Heftführung
  - schriftliche Erarbeitungen während des Unterrichts
  - Dossier, Lerntagebuch, Portfolio
  - schriftliche Hausaufgaben, Übungen
  - individuelle Zusatzleistungen (Referate, Stundenprotokolle, o.ä.)
  - Vor- und Nachbereitung des Unterrichts (schriftliche Dokumentation der eigenständigen Nacharbeit)
  - Beiträge zum Unterrichtsgespräch (verstehende Teilnahme sowie kommunikatives Handeln)
  - Referate/Präsentationen
  - kooperativ-kommunikative Leistungen in Partner-/Gruppenarbeit (als individuelle Leistung in Prozess und Ergebnis erkennbar)
  - Vortrag von Arbeitsergebnissen (im Unterricht / Hausaufgabe)
  - etc.

### VI.3 Anzahl , Dauer und Art von Klassenarbeiten

In allen Jahrgangsstufen können Klassenarbeiten einen mündlichen Prüfungsanteil enthalten. Nach Absprache durch die Fachlehrer einer Jahrgangstufe kann überdies in der Sekundarstufe I pro Schuljahr eine Klassenarbeit durch eine gleichwertige mündliche Kommunikationsprüfung (MKP) ersetzt werden.

Jahrgang	Halbjahr	Anzahl	Umfang
Jgst. 7:	7.1.:	2 schifl. Klassenarbeiten + + 1 mündl. Kommunikationsprüfung MKP	à 45 Min.
	7.2.:	3 schrifl. Klassenarbeiten	à 45 Min.
Jgst. 8:	8.1.:	1 schifl. Klassenarbeit + + 1 mündl. Kommunikationsprüfung MKP	à 45 Min.
	8.2.:	2 schrifl. Klassenarbeiten	à 45 Min.
Jgst. 9:	9.1.:	2 schrifl. Klassenarbeiten	à 60 Min.
	9.2.:	2 schrifl. Klassenarbeiten	
Jgst. 10:	10.1.:	2 schrifl. Klassenarbeiten	à 60-90 Min.
	10.2.:	2 schrifl. Klassenarbeiten	à 90 Min.

### VI.4 Gesamtnote

Die Gesamtnote setzt sich zusammen aus der Bewertung der Teilleistungen *schriftliche Arbeiten / mündliche Kommunikationsprüfung* sowie *Sonstige Mitarbeit*. Bei der Leistungsbewertung werden die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen berücksichtigt. Als für die Sekundarstufe I „**angemessen**“ gilt, dass die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ **nahezu gleichwertig** zu berücksichtigen sind.

## VI.5 Konzeption und Bewertung von Prüfungsaufgaben

### VI.5.1 Schriftliche Prüfungsleistungen (Klassenarbeit)

#### VI.5.1.1 Kompetenzbereiche

Die Bewertung aller Klassenarbeiten orientiert sich grundsätzlich an den Vorgaben des Kernlehrplans G8. Die jeweiligen Aufgabentypen knüpfen an im Unterricht behandelte Übungsformen an und enthalten Teilaufgaben aus den Kompetenzbereichen Hör-/ Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Grammatik / Wortschatz, Schreiben und Mediation. Im Rahmen von schriftlichen Klassenarbeiten werden kontinuierlich alle Kompetenzbereiche überprüft, wenngleich die Kompetenz Schreiben im Vordergrund steht. Die Schwerpunktbereiche Hörverstehen oder Leseverstehen sind fester Bestandteil einer Klassenarbeit. Schreib- und Textproduktionsaufgaben können dabei durch materialgestützte Impulse, z.B. Stichwörter oder Bilder gelenkt und mit Wortschatzübungen verbunden werden. Pro Klassenarbeit sollten im Regelfall zwei bis drei Kompetenzbereiche überprüft werden.

#### VI.5.1.2 Aufgabenformate

Von der 7. bis zur 10. Jahrgangsstufe erfolgt eine kontinuierliche Zunahme an offenen Aufgabenstellungen bzw. Prüfungsteilen. Die Textproduktion bzw. generell die offenen Aufgabentypen werden höher bewertet als halboffene und geschlossene Aufgaben. Die Gestaltung von Aufgaben und deren Bewertung trägt den Grundsätzen der Progression vom Einfacheren zum Schweren, vom Isolierten zum Komplexen, von der Reproduktion zum Transfer bzw. zur selbstgesteuerten Produktion Rechnung.

Folgende Aufgabenformate können zur Überprüfung von Kompetenzen in Klassenarbeiten berücksichtigt werden:

**a) Bereich Hör(Seh)verstehen**

geschlossene Aufgabentypen, z.B.	halboffene Aufgabentypen, z.B.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• exercices à choix multiple</li> <li>• vrai/faux</li> <li>• Lückenfüller</li> <li>• Zuordnungsaufgaben</li> <li>• etc.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Notizen in Matrix</li> <li>• Lückenfüller</li> <li>• Beantwortung von Fragen zum Global-/Detailverständnis</li> <li>• etc.</li> </ul>

**b) Bereich Leseverstehen**

geschlossene Aufgabentypen, z.B.	halboffene Aufgabentypen, z.B.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• exercices à choix multiple</li> <li>• vrai/faux</li> <li>• Lückenfüller</li> <li>• Zuordnungsaufgaben</li> <li>• geschlossene Fragen</li> <li>• etc.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Notizen in Matrix</li> <li>• Lückenfüller</li> <li>• Beantwortung von Fragen zum Global-/Detailverständnis</li> <li>• Schlüsselbegriffe unterstreichen</li> <li>• textbausteingestütztes Schreiben</li> <li>• etc.</li> </ul>

**c) Bereich Verfügbarkeit sprachlicher Mittel**

geschlossene Aufgabentypen, z.B.	halboffene Aufgabentypen, z.B.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lückenfüller</li> <li>• Zuordnungsaufgaben</li> <li>• Rekonstruktion / Ergänzung von Kollokationen</li> <li>• Synonyme / Antonyme</li> <li>• Wortfelder, Wortfamilien</li> <li>• etc.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Syntaktische Umformungen</li> <li>• Texte umschreiben (<i>réécriture de textes</i>)</li> <li>• etc.</li> </ul>

**d) Bereich Schreiben**

Je nach Grad der lenkenden Unterstützung können Schreibaufgaben halboffen bis offen realisiert werden. In Abhängigkeit der Leistungsstärke der Lerngruppen können die Schreibanlässe mehr oder weniger gestützt werden, z.B. durch Bildimpulse, Stichwörter, nicht zielsprachliche Aussagen und Anweisungen (Mediation) oder weiterführende gezielte Hinweise in der Aufgabenstellung. In den Jahrgangsstufen 6-8 steht das Verfassen adressatengerechter und textsortenkonformer Kurztexte mit Lebensweltbezug im Vordergrund, z.B.: Email, Brief, Postkarte, Erzählung, Fortführung einer Geschichte, Tagebucheintrag, Dialog, Personen- und Bildbeschreibung, kurze Stellungnahme, Bildbeschreibung, Ende einer Geschichte schreiben, Tagebucheintrag, kurzer Reisebericht, etc. In der Jahrgangstufe 9 kommen vor allem komplexere offene Aufgaben- und Zieltextformate zum Tragen, z.B. Stellungnahme, Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf, Bericht, Zusammenfassung, Tagebucheintrag, etc. Dazu zählt auch das Umschreiben einer Geschichte aus einer anderen Perspektive oder der Transfer von einer Textsorte in eine andere (Dialog  $\Leftrightarrow$  (Reise)Bericht, Tagebucheintrag, etc.).

Die Berücksichtigung textsortenspezifischer Merkmale des Zieltextes geht mit in die Bewertung ein. Die sprachliche und inhaltliche Leistung im Anforderungsbereich Schreiben wird im Verhältnis 60% (Sprache) zu 40% (Inhalt) bewertet. Die Gewichtung muss den Schülern transparent sein.

**e) Bereich Mediation/Sprachmittlung**

Der Bereich Mediation kann unterschiedlich komplexe Anforderungen stellen, die bei der Bewertung zu berücksichtigen sind:

- Information (in einem Raster) notieren und zusammenfassend muttersprachlich oder Zielsprachlich wiedergeben
- Fragen/ Antworten aus einem Dialog wechselseitig übertragen (z.B. Mittlungen beim Einkauf/ Arzt, Wegbeschreibung, Bestellung im Restaurant, einer Broschüre Informationen entnehmen, etc.)

Erfolgt die Sprachmittlung in die Muttersprache, ist die Kompetenz des Leseverstehens vordergründig, erfolgt die Sprachmittlung ins Französische, steht neben methodischen Aspekten der Informationsentnahme und interkulturellen Aspekten vor allem die Kompetenz Schreiben im Vordergrund. Bei der Bewertung sind überdies textsortenspezifische Merkmale des Zieltextes (z.B. Email) zu berücksichtigen. Der Bewertung der sprachlichen Leistung liegen dann die Bewertungskriterien aus dem Bereich Schreiben (s.u.) zugrunde.

#### VI.5.1.3 Bewertung der Sprachlichen Leistung im Bereich "Schreiben"

Die Bewertung der sprachlichen Leistung erfolgt in den Teilbereichen kommunikative Textgestaltung, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel/Ausdrucksvermögen sowie Sprachrichtigkeit. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden danach beurteilt, inwiefern sie die Kommunikation beeinträchtigen. Je nach Aufgabenstellung sind Schwerpunktsetzungen in der sprachlichen Bewertung möglich, d.h. einzelne Aspekte können herausgenommen bzw. besonders betont werden. In der Sekundarstufe I sind keine Wörterbücher in den Klassenarbeiten als Hilfsmittel zugelassen. Die kommunikative Textgestaltung und das Ausdrucksvermögen orientieren sich am Schema der Sekundarstufe II – gemessen an den sprachlichen Fähigkeiten der jeweiligen Jahrgangsstufe:

#### Bewertungsraster für die Bereiche sprachlicher Leistung

Sprachliche Leistung (Bereiche)	Kriterien
Kommunikative Textgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grad der sprachlichen Klarheit</li> <li>• Grad der gedanklichen Stringenz</li> <li>• Grad der inhaltlichen Strukturierung</li> </ul>
Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vokabular (Variabilität, Umfang, Register)</li> <li>• Satzbau (Variabilität, Grad der Komplexität)</li> </ul>
Sprachrichtigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grad der orthographischen Korrektheit</li> <li>• Grad der grammatischen Korrektheit</li> <li>• Grad der Angemessenheit des Wortschatzes</li> </ul>

#### Entwurf eines möglichen Erwartungshorizontes zur sprachlichen Leistung

Beurteilungskriterium	Die Schülerin/der Schüler hat	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
Kommunikative Textgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich klar und verständlich Zielsprachlich artikuliert.</li> <li>• aufgabenbezogen, stringent und in logischer Abfolge argumentiert.</li> </ul>		
Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen variantenreichen, adäquaten Wortschatz verwendet.</li> <li>• weitgehend eigenständige, vom Text gelöste variierende Formulierungen und Satzbaumuster verwendet.</li> </ul>		
Sprachrichtigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• orthographisch korrekt,</li> <li>• grammatisch korrekt</li> <li>• und mit angemessenem Wortschatz gesprochen.</li> </ul>		

#### VI.5.1.4 Umgang mit Fehlern in offenen Aufgabenformaten

- Im Sinne einer konstruktiven Kritik sollten sprachliche Fehler im Rahmen offener Aufgabenstellungen wenn möglich am Rand durch einen Korrekturvorschlag in Klammern ("Positivkorrektur") dargestellt werden.
- Sich wiederholende Rechtschreibfehler, Wortwahlfehler und auch Fehler, die auf der Homophonie von Wörtern basieren (z.B. *la cour-le cours, je dors - il dort*, etc.), werden nur einmal als Fehler gezählt und in der Folge als Wiederholungsfehler angestrichen.
- Wird ein Grammatikfehler durchgängig gemacht (z.B. ein Text wird durchgängig im falschen Tempus verfasst), so sollte man dies als Folgefehler mit "s.o." kennzeichnen und die grundsätzlich falsche Tempuswahl als Kurzkommentar am Rand vermerken.
- Führen Fehler dazu, dass eine Aussage für den Leser nicht klar verständlich ist, so wird dies am Rande vermerkt ("unklar, unverständlich"). Dies ist vor allem bei Fehlern in der Wortwahl und Syntax häufig der Fall.
- Registerfehler gehen in die Bewertung im Bereich kommunikative Textgestaltung/Ausdrucksvermögen ein.
- Auf inhaltliche Stärken und Schwächen sollte durch einen entsprechenden Kurzkommentar eingegangen werden, um den Lernenden eine angemessen differenzierte Rückmeldung zu Stärken und Schwächen ihrer Leistung zu geben.

#### VI.5.1.5 Mündliche Teilaufgaben im Rahmen einer Klassenarbeit

Eine Klassenarbeit kann eine mündliche Teilaufgabe enthalten, die je nach thematischem und kommunikativem Zusammenhang die Kompetenzbereiche "an Gesprächen teilnehmen" oder "zusammenhängendes Sprechen" in den Blick nimmt. Die Beurteilung der Leistung basiert auf für die Aufgabenstellung relevanten inhaltlichen und sprachlichen Kriterien der mündlichen Kommunikationsprüfung. Die mündlichen Kompetenzen gehen als Teilleistung mit angemessener Gewichtung in die Gesamtnote der schriftlichen Klassenarbeit ein.

#### VI.5.1.6 Bewertungsraster zur Benotung von Klassenarbeiten

Für die Sekundarstufe I wird die schriftliche Gesamtnote einer Klassenarbeit nach folgendem Raster festgelegt, wobei natürliche Einschnitte bei der Punkteverteilung ggf. berücksichtigt werden:

prozentuale Punkteverteilung	Note
100% - 88%	sehr gut
87% - 75%	gut
74% - 63%	befriedigend
62% - 48%	ausreichend
47% - 22%	mangelhaft
< 22%	ungenügend

#### VI.5.2 Mündliche Kommunikationsprüfung

Die APO-SI sieht mündliche Prüfungen in der Sekundarstufe 1 grundsätzlich als Ersatz oder als Teil einer Klassenarbeit vor (BASS 13-21 Nr. 1.1), so dass pro Fach und Schuljahr eine Klassenarbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsprüfung ersetzt werden kann. Der Nachweise mündlicher Kompetenzen kann in Form von Einzel-, Partner- oder Gruppenüberprüfungen als Teil oder Ersatz einer Klassenarbeit erfolgen. Für

mündliche Prüfungen ist eine Prüfungsdauer von bis zu 15 Minuten für eine Paarprüfung in beiden Teilbereichen "An Gesprächen teilnehmen" (dialogisches Sprechen) und "Zusammenhängendes Sprechen" (monologisches Sprechen) vorgesehen. Für Einzeln- und Gruppenprüfungen wird diese Prüfungsdauer entsprechend angepasst.

Bei der Bewertung der Prüfungsleistung werden neben der Sprachrichtigkeit auch kommunikative und interkulturelle Kompetenzen sowie Inhalt, Strategie und methodische Aspekte angemessen berücksichtigt.

Die Bewertungskriterien werden den Schülerinnen und Schülern sowie den Erziehungsberechtigten transparent gemacht:

- Wie bei schriftlichen Leistungsüberprüfungen berücksichtigt die Bewertung mündlicher Leistungen die Bereiche Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung und sprachliche Leistung / Darstellungsleistung. Sowohl die Bewertung der inhaltlichen als auch die der sprachlichen Leistung erfolgt kriterienorientiert anhand des für den jeweiligen Prüfungsteil vorgesehenen Bewertungsrasters. Dabei gehen im Bereich Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung Aspekte wie die Differenziertheit der Sachkenntnisse und der Grad der Aufgabenberücksichtigung in die Bewertung ein.
- Im Bereich Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung gilt es, die Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler insbesondere bezogen auf den kommunikativen Erfolg zu bewerten. Die Bewertung der Teilbereiche *Kommunikative Strategie* und *Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit* (*Aussprache und Intonation, Wortschatz, Grammatische Strukturen*) erfolgt vor diesem Hintergrund. Dabei werden auch Kriterien wie Differenziertheit des Wortschatzes, syntaktische Qualität der grammatischen Strukturen und Klarheit der Aussprache berücksichtigt. Bezuglich der *Kommunikativen Strategie* werden im ersten Prüfungsteil die Präsentationskompetenz, d. h. die Strukturiertheit der Darstellung und die Freiheit des Vortrags beurteilt, im zweiten Prüfungsteil die Diskurskompetenz, d. h. die Fähigkeit zur Aufrechterhaltung der Kommunikation, der Adressatenbezug sowie die Flexibilität in der Interaktion. Die im Bewertungsraster genannten Kriterien für die Bewertung des Bereichs *Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung* sind verbindlich.

Im Sinne der Transparenz und der kollegialen Zusammenarbeit ist es Aufgabe der prüfenden Lehrkraft, den an der Prüfung beteiligten Fachkolleginnen und -kollegen die für die Prüfung relevanten Bewertungskriterien für die inhaltliche Leistung spätestens am Tag vor der Prüfung zur Verfügung zu stellen. Die Qualität der jeweiligen Schülerleistungen wird in den genannten Bereichen anhand eines differenzierten Punktesystems für alle Beurteilungsbereiche erfasst, um eine transparente Beurteilung ebenso wie eine angemessene Dokumentation der individuellen Schülerleistung zu gewährleisten. Zusätzlich werden in dem Notizfeld „Begründung/Stichworte“ auf dem Bewertungsraster Bewertungsbelege stichwortartig festgehalten.

Bei der Ermittlung der Gesamtnote einer mündlichen Prüfung erhält die "Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung" eine höhere Gewichtung als die "Inhaltliche Leistung": Verhältnis **60%** (Sprache) zu **40%** (Inhalt).

**Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe I (Stand: 15.06.2014)**

**Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen**

Name: \_\_\_\_\_

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte		Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung			
10	<input type="checkbox"/>	Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).					
		Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit				
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden <b>ausführlich</b> und <b>präzise</b> erfüllt, wobei tiefer gehende <b>differenzierte</b> Kenntnisse deutlich werden.	4	<input type="checkbox"/> <b>gedanklich</b> stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag	<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	
8	<input type="checkbox"/>		3	<input type="checkbox"/> <b>vorwiegend</b> kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> festgestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Es werden <b>durchgängig sachgerechte</b> und <b>aufgabengemäße</b> Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.	2	<input type="checkbox"/> <b>grundlegende</b> Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft
6	<input type="checkbox"/>		1	<input type="checkbox"/> <b>sehr unselfständig, unstrukturiert;</b> Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation <b>nachvollziehbar</b> . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>						
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Nur <b>wenige</b> der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur <b>eingeschränkt</b> auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.					
2	<input type="checkbox"/>						
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen <b>nicht verstanden</b> wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur <b>lückenhafte</b> Beiträge geliefert.					
0	<input type="checkbox"/>						
Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.							

**Punktzahl Prüfungsteil 1:** Inhalt \_\_\_ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung \_\_\_ / 15 Pkt. = \_\_\_ / 25 Pkt.

**Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen**

Name: \_\_\_\_\_

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte		Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung			
10	<input type="checkbox"/>	Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).					
		Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit				
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden <b>ausführlich</b> und <b>präzise</b> erfüllt, wobei tiefer gehende <b>differenzierte</b> Kenntnisse deutlich werden.	4	<input type="checkbox"/> <b>flexible</b> , situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; <b>durchgängiges</b> Aufrechterhalten der Kommunikation	<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	
8	<input type="checkbox"/>		3	<input type="checkbox"/> <b>weitgehend flexible</b> Interaktion; in der Regel sicher, situations- angemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> festgestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Es werden <b>durchgängig sachgerechte</b> und <b>aufgabengemäße</b> Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.	2	<input type="checkbox"/> <b>gelegentlich</b> stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft
6	<input type="checkbox"/>		1	<input type="checkbox"/> <b>stockende</b> und <b>unsichere</b> Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation <b>nachvollziehbar</b> . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>						
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Nur <b>wenige</b> der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur <b>eingeschränkt</b> auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.					
2	<input type="checkbox"/>						
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen <b>nicht verstanden</b> wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur <b>lückenhafte</b> Beiträge geliefert.					
0	<input type="checkbox"/>						
Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.							

**Punktzahl Prüfungsteil 2:** Inhalt \_\_\_ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung \_\_\_ / 15 Pkt. = \_\_\_ / 25 Pkt.

Note:

Datum/Unterschrift:

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte	50 - 44	43 - 37	36 - 30	29 - 23	22 - 10	9 - 0

Gesamtpunktzahl: \_\_\_ / 50 Pkt.

## VI.6 Bewertung von Sonstigen Leistungen/sonstige Mitarbeit

Für die Sekundarstufe I gilt, dass der Beurteilungsbereich Sonstige Leistungen im Unterricht nahezu gleichwertig zu den Bereichen schriftliche/mündliche Leistungen (s.o.) zu berücksichtigen ist. Die Lehrkraft hat die pädagogische Freiheit und Verantwortung, individuelle Dispositionen und Situationen angemessen zu berücksichtigen. Die Sonstigen Leistungen umfassen alle mündlichen und schriftlichen Leistungen, die im Unterricht erbracht werden, d.h. dieser Beurteilungsbereich darf sich nicht ausschließlich auf die mündliche Beteiligung beziehen. Für die Beteiligung sind sprachliche und inhaltliche Qualität sowie Kontinuität ausschlaggebend. Die Betonung der Wichtigkeit der aktiven Kommunikation in der Fremdsprache ist allerdings nicht mit einer Erziehung zur „Geschwärtigkeit“ zu verwechseln. Für alle Leistungen ist der lernpsychologisch wichtige Grundsatz zu beachten, dass bei der Bewertung zwischen Leistungssituationen und Lernsituationen zu unterscheiden ist. Die Bewertung von "Sonstiger Mitarbeit" stützt sich auf Beobachtungen zu folgenden Kriterien:

	Ungenügend	mangelhaft	ausreichend	befriedigend	gut	sehr gut
	Die Leistung entspricht keiner der benannten Anforderungen und umfasst Basiskenntnisse mit Mängeln, die in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden. Mängel können voraussichtlich in absehbarer Zeit behoben werden.	Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.
<b>Quantität der Mitarbeit</b>	arbeitet gar nicht mit, selbst bei Aufforderung Leistungsverweigerung.	arbeitet fast nie mit, muss meist dazu aufgefordert werden, z.T. Leistungsverweigerung.	arbeitet selten mit, meist nur nach direkter Aufforderung.	arbeitet meist unaufgefordert mit, z.T. bedarf es der Aufforderung.	arbeitet häufig mit, bedarf keiner Aufforderung.	arbeitet in jeder Stunde mit.
<b>Qualität der Mitarbeit</b>	kann Lerninhalte wieder wiedergeben noch anwenden, keine zielführenden Beiträge zum Unterrichtsgeschehen.	kann Gelerntes nicht oder nur sehr fehlerhaft wiedergeben und nicht anwenden, nur äußerst oberflächliche Beiträge.	kann Gelerntes in Grundzügen wiedergeben, aber meist nicht anwenden, Beiträge oberflächlich.	kann Gelerntes wiedergeben und häufig auch anwenden, Beiträge angemessen.	kann Gelerntes wiedergeben, auf bekannte Probleme und gelegentlich darüber hinaus anwenden und ein Urteil bilden, kann Sachverhalte hinterfragen, konstruktive Beiträge.	kann Gelerntes wiedergeben, auf neue Probleme anwenden, ein fundiertes Urteil bilden, findet z.T. kreative Lösungen und hinterfragt immer, äußerst konstruktive Beiträge.
<b>Gesprächsverhalten</b>	keine Beteiligung am Gespräch, Argumentation nicht erkennbar, kein Eingehen auf andere.	keine Argumentation erkennbar, kein Eingehen auf andere, fast nur Ein-Wort-Beiträge.	Argumentationen und Begründungen in Ansätzen erkennbar, sporadisches Eingehen auf andere, zumeist Kurzbeiträge.	argumentiert und begründet häufig, sowohl Kurzbeiträge als auch umfangreichere Sätze.	diskutiert meist mit anderen, kann argumentieren und begründen, Beiträge in ausführlichen Sätzen.	argumentiert stets aktiv mit anderen, begründet, durchdachte ausführliche Beiträge in ganzen, komplexen Sätzen.
<b>Beherrschung von Fachmethoden und Fachsprache bzw. Fremdsprache</b>	kann die gelernten Methoden und die Fachsprache überhaupt nicht anwenden; zeigt beträchtliche Mängel in allen Bereichen der Verwendung der Zielsprache.	kann die gelernten Methoden so gut wie nicht anwenden und verwendet die Fachsprache nicht; zeigt erhebliche Mängel in Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache.	kann die gelernten Methoden häufig nicht anwenden und beherrscht nur zu geringen Teilen die Fachsprache; zeigt deutliche Mängel in Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache, fragt/antwortet oft in der Muttersprache.	kann gelernte Methoden anwenden, stößt in der Umsetzung z.T. allerdings auf Schwierigkeiten, beherrscht die Fachsprache zufriedenstellend; zeigt teilweise Mängel in Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache, fragt/antwortet selten in der Muttersprache.	kann die gelernten Methoden sicher anwenden und beherrscht die Fachsprache; beherrscht Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache im Allgemeinen gut, fragt/antwortet nur in Ausnahmefällen in der Muttersprache.	kann gelernte (und z.T. auch unbekannte) Methoden sehr sicher anwenden und sich in der Fachsprache problemlos äußern; beherrscht Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache, versucht, selbst schwierige Fragen zunächst in der Zielsprache zu formulieren.

<b>Eigeninitiative und Selbstständigkeit</b>	arbeitet auch nach expliziter Aufforderung nicht, holt keine Hilfen ein, holt verpasste Unterrichtsinhalte nicht nach.	arbeitet kaum und nur nach mehrfacher expliziter Aufforderung, bittet nicht um Hilfe und holt bei verpasstem Unterricht nichts nach.	arbeitet nur nach Aufforderung und fragt selten um Hilfe/ fragt ständig um Hilfe (kein Zuhören/keine Auseinandersetzung mit Arbeitsanweisungen).	arbeitet angemessen, manchmal bedarf es Aufforderungen, stellt meist nötige Rückfragen.	beginnt sofort, stellt Rückfragen sofern sie nötig sind, arbeitet kontinuierlich und zielstrebig.	arbeitet kontinuierlich und äußerst zielstrebig, klärt Zusammenhänge/Kontexte selbstständig, Rückfragen sind konstruktiv, gibt anderen Helfestellungen.
<b>Zusammenarbeit mit einem Partner/einer Gruppe</b>	beteiligt sich nicht sachlich in der Partner-/Gruppenarbeit, geht nicht auf andere ein, wirkt äußerst desinteressiert, behindert die Partner-/Gruppenarbeit.	geht selten auf andere ein, wirkt desinteressiert, behindert die Partner-/Gruppenarbeit, äußerst unzuverlässig.	bringt sich wenig ein, kaum Eingehen auf andere, wirkt desinteressiert.	geht oft auf andere (sachlich) ein, kann meist ergebnisorientiert arbeiten mit zufriedenstellendem Ergebnis.	geht auf andere sachlich ein, kann mit anderen ergebnisorientiert und erfolgreich arbeiten.	ergreift die Initiative, ist sachlich und verhält sich kooperativ, kann mit anderen ergebnisorientiert und erfolgreich arbeiten.
<b>Darstellung von Arbeitsergebnissen</b>	stellt eigene Arbeiten nicht dar.	kann meist eigene Arbeiten nicht darstellen.	kann Arbeiten im Ansatz, aber meist ungeordnet und aneinanderreichend darstellen.	stellt Arbeiten in angemessener Weise vor.	stellt Arbeiten (häufig freiwillig) gut vor.	stellt Arbeiten (häufig freiwillig) sehr verständlich, übersichtlich und interessant dar.
<b>Vor- und Nachbereitung von Unterricht</b>	unvorbereitet (vergessene/unvollständige Arbeitsmaterialien), keine Hausaufgaben, beginnt unpünktlich, hat erhebliche Schwierigkeiten, der Stunde zu folgen, keine Auseinandersetzung mit Unterrichtsinhalten (Vor- und Nachbereitung) erkennbar.	meist unvorbereitet (vergessene/unvollständige Arbeitsmaterialien, Hausaufgaben, beginnt unpünktlich, hat Schwierigkeiten, der Stunde zu folgen (wg. unzureichender Vor- und Nachbereitung, unvollständigen Materials)).	Arbeitsmaterial nicht immer komplett, Hausaufgaben meist erledigt, aber häufig oberflächlich, beginnt oft nicht pünktlich mit der Arbeit, benötigt viel Zeit, um sich im Unterrichtsgeschehen orientieren zu können, bereitet Inhalte nicht immer oder zu oberflächlich vor und nach.	hat Arbeitsmaterial meist mit, Hausaufgaben meist erledigt, aber häufig oberflächlich, beginnt oft nicht pünktlich mit der Arbeit, benötigt viel Zeit, um sich im Unterrichtsgeschehen orientieren zu können, bereitet Inhalte nicht immer oder zu oberflächlich vor und nach.	fast immer Arbeitsmaterial mit, Hausaufgaben meist erledigt, aber häufig oberflächlich, beginnt fast immer pünktlich mit der Arbeit. Arbeit Inhalte zumeist vor und nach, z.T. etwas oberflächlich.	hat immer sämtliches Arbeitsmaterial mit, ständig gut erledigte Hausaufgaben, z.T. mit zusätzlichen Materialien, immer pünktlicher Arbeitsbeginn, bereitet Inhalte immer gründlich vor und nach (z.T. auch mit weiterführenden Materialien).

Für die Bewertung von "Sonstigen Leistungen" gelten darüber hinaus folgende Grundsätze:

- Auch für die Beurteilung von „Sonstigen Leistungen“ und „sonstiger Mitarbeit“ gilt, dass die sprachliche Leistung etwas höher zu bewerten ist als die inhaltliche Leistung.
- Aus dem Kernlehrplan für die Sekundarstufe I und II ergeben sich die folgenden Richtlinien für die Beurteilung der Qualität:
  - **Inhalt:** Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse; Leistungen in den drei Anforderungsbereichen; gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit
  - **Sprache:** Klarheit; Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular; Komplexität und Variation des Satzbaus; phonetische, orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit (unter Berücksichtigung der Verständlichkeit); sprachliche Verknüpfungen (Textebene)
- Die produktive mündliche Sprachverwendung hat einen besonderen Stellenwert, so dass die Beiträge zum Unterrichtsgespräch ein herausgehobenes Gewicht erhalten. Die „Beteiligung“ wird kontinuierlich qualifizierend dokumentiert. Qualität und Kontinuität sind entscheidend.
- Der übrige Anteil der „Sonstigen Leistungen“/„Sonstige Mitarbeit“ setzt sich aus den oben genannten Leistungsnachweisen zusammen. In jedem Fall gehören zu diesem Bereich in der Sekundarstufe I Wortschatzkontrollen und vorbereitete unterrichtliche Leistungen (Vor- und Nachbereitung von Unterricht, vorgetragene mündliche und schriftliche Hausaufgaben, Kurzreferate, Präsentationen von Gruppenarbeitsergebnissen, Heftführung). Es liegt in der pädagogischen Verantwortung jeder einzelnen Lehrkraft, unterschiedlichen Persönlichkeitsmerkmalen durch eine flexible Anwendung der Grundsätze gerecht zu werden.
- Mit Blick auf das Ziel des „autonomen Lerners“ ist die Selbsteinschätzung (*self-assessment*) Teil des modernen Fremdsprachenlernens. In regelmäßigen Abständen (mindestens einmal im Jahr) führt jede Lehrkraft eine solche Selbsteinschätzung mit ihrem Kurs oder ihrer Klasse durch. Für die Klassen 7 bis 10 stehen zum Lehrwerk gehörende aber auch

lehrwerksunabhängige Einschätzungsbögen zur Verfügung. Die Selbsteinschätzung ist als Gesprächsgrundlage zwischen der Lehrkraft und Schülerinnen und Schülern und deren Eltern gleichzeitig eine Maßnahme zur individuellen Förderung. Gleichzeitig können die Selbsteinschätzungen in der Sekundarstufe I zur Grundlage einer gegebenenfalls angeratenen Portfolioarbeit dienen.

## VI.7 Referate / Präsentationen

Dieses Raster dient der Erfassung und Bewertung von Leistungen in Referaten und Präsentationen:

### Selbstevaluation von mündlichen Präsentationen / Referaten

		Selbsteinschätzung				
		sehr gut	gut	mittel-mäßig	verbesserungswürdig	Sonstiges
<b>Rahmenbedingungen</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrüßung der Adressaten</li> <li>• Einleitende Gedanken, kurze Einführung zum Thema</li> <li>• Wecken einer Erwartungshaltung</li> </ul>						
<b>Inhalt</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachliche Richtigkeit</li> <li>• Fachliche Angemessenheit</li> </ul>						
<b>Struktur</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersichtlichkeit, logische Abfolge</li> <li>• Gliederung, klarer Argumentationsgang, „roter Faden“</li> <li>• Transparenz des Vortrags</li> </ul>						
<b>Sprache</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausdruck</li> <li>• Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</li> <li>• Wortschatz</li> <li>• Satzbau</li> <li>• Grammatik</li> <li>• Fachtermini (Register)</li> </ul>						
<b>Art der Präsentation</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschwindigkeit</li> <li>• Einsatz von Pausen</li> <li>• Lautstärke</li> <li>• Betonung, Modulation der Stimme</li> <li>• Deutlichkeit der Aussprache</li> <li>• Vortragsstil</li> <li>• Einsatz von Gestik und Mimik</li> </ul>						
<b>Medieneinsatz</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualität</li> <li>• Sicherheit im Umgang</li> <li>• Sinnhaftigkeit</li> <li>• Passung</li> </ul>						
<b>Sonstiges</b>						

## VI.8 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet.

- **Intervalle**

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert.

- **Formen**

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie wird ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

- **individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:**

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.

Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.

Fachkonferenz der Fachschaft Französisch des Friedrich-Spee-Gymnasiums Geldern

Kordelia Fliegen (OStR')

Michael Nelissen (StR)

Geldern, November 2025

## VII Anhang

### VII.1 Übersicht Medienkompetenzrahmen NRW (2020)

1. BEDIENEN UND ANWENDEN	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN
<b>1.1 Medienausstattung (Hardware)</b>  Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	<b>2.1 Informationsrecherche</b>  Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
<b>1.2 Digitale Werkzeuge</b>  Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	<b>2.2 Informationsauswertung</b>  Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten
<b>1.3 Datenorganisation</b>  Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	<b>2.3 Informationsbewertung</b>  Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten
<b>1.4 Datenschutz und Informationssicherheit</b>  Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten	<b>2.4 Informationskritik</b>  Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen

3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN		4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	
<b>3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse</b>		<b>4.1 Medienproduktion und Präsentation</b>	
Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen		Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	
<b>3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln</b>		<b>4.2 Gestaltungsmittel</b>	
Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten		Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	
<b>3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft</b>		<b>4.3 Quellendokumentation</b>	
Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten		Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden	
<b>3.4 Cybergewalt und -kriminalität</b>		<b>4.4 Rechtliche Grundlagen</b>	
Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen		Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten	

5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN		6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN	
<b>5.1 Medienanalyse</b>  Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren		<b>6.1 Prinzipien der digitalen Welt</b>  Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen	
<b>5.2 Meinungsbildung</b>  Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen		<b>6.2 Algorithmen erkennen</b>  Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren	
<b>5.3 Identitätsbildung</b>  Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen		<b>6.3 Modellieren und Programmieren</b>  Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen	
<b>5.4 Selbstregulierte Mediennutzung</b>  Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen		<b>6.4 Bedeutung von Algorithmen</b>  Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren	